

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 05 | 2021 • 23. März 2021

Gerda Bernhart und ihre Familie sind die Hüter der Imster Bäcklatte.

Seite 2



MASSIV
HAUS
GMBH

**Träume
brauchen ein
Zuhause!**

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Foto: Dorn

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS

naturlich MASSIVHOLZHAUS



A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Frauen der Bäcklatte

Familie der Imsterin Gerda Bernhart bewahrt Tradition des Palmlattenbindens

Heuer wird es vermutlich wieder nichts mit der schönen Imster Tradition am Palmsonntag: Keine Prozession, kein Messen der langen Palmlatten und kein geselliges Zusammensein der Imster zuvor beim Binden und später beim Würstlessen. Doch die Imster lassen sich davon nicht unterkriegen und auch bei Gerda Bernhart steht fest, dass sie sicher auch heuer wieder einen Palmbuschen bindet. Neben ihr sorgt auch ihre Tochter Anita Maria Bernhart dafür, dass das Palmlattenbinden in Imst nicht in Vergessenheit gerät: Als Chronistin der „Bäcklatte“ nimmt sie eine wichtige Funktion in dem nicht nur von Männern dominierten Brauchtum ein.

„Als ich meinen Mann geheiratet hab, der aus Prutz stammt, wollte der eine typische Prutzer Palmlatte

binden – eine gerade mit Krepppapier und trockenen Ästen. Da hab ich gesagt, die kommt mir nicht ins Haus“, erzählt Gerda Bernhart lachend. Denn für eine Imsterin, wie sie es ist, sind die Zutaten für eine Palmlatte ganz andere und davon weicht sie auch heute noch nicht ab: So wird der Zwift (der oberste Teil der Palmlatte) ähnlich gebunden wie der Palmbuschen für die Frauen. Buchs, Palmkätzchen, Wacholder, Olive, Zypresse, Efeu und eventuell Erika werden mit einem zuvor halbierten Weidenzweig an einen Haselnussstock gebunden und zusätzlich mit Brezeln und Krepppapier geschmückt. Bernhart ist selbst von ihrem Vater ins Palmbuschenbinden eingeweiht worden und hat diese Tradition auch an ihre zwei Söhne und ihre Tochter weitergegeben. Klar, dass auch die fünf Enkelkinder bereits eingebunden werden in die österliche Gemeinschaft. „Momentan sind die meisten Imster bei den großen Latten, aber es ist wichtig, dass die Kinder lernen, die kleinen Latten zu binden. Auch heuer werden die jungen Väter mit den Söhnen die Palmlatten binden, damit das Brauchtum weitergegeben wird“, weiß Bernhart um die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Tradition auch in Zeiten, in denen auf die Prozession oder das Messen der größten Palmlatte verzichtet werden muss.

Lattenmessen

Das Wettrennen um die größte

Latte findet traditionellerweise zwischen den Imster Burschen statt, die schon seit Jahrzehnten in Gruppen organisiert die Latten bis in den Himmel hinauf binden. Rekorde bis über 35 Meter konnten da schon in die Chroniken fließen, manche waren indes auch zu hoch, um das Eigengewicht zu tragen. Die Familie Bernhart gehört zur Bäcklatte, die vor 21 Jahren noch als Polizistenlatte (nach dem Hausnamen) geführt wurde, wie Tochter Anita Maria, seit 2010 Chronistin der Bäcklatte, nicht nur aus ihren Unterlagen weiß. „Ich war auch schon als kleines Mädchen mit dabei und hab mit den Buben am Palmsonntag mitgefeiert. Ich hab aber auch schon selber eine Palmlatte für einen kleinen Buben gebunden“, schmunzelt sie angesichts des Glaubens, dass Palmlattenbinden eine reine Männersache sei. Seit 2014 sind die Richtlinien für die Bewertung der Palmlatten niedergeschrieben und die Abläufe zu den Aufstellungsorten festgehalten. „Seit dem Jahr 1988 gibt es Aufzeichnungen zu der »Bäcklatte«. Die frühere »Polizistenlatte« war von 1988 bis 2000 unter der federführenden Hand von Gstrein Berni, der sich immer stark und mit großem Herz und Engagement für die Buabe eingesetzt hat und die Tradition zu den großen Latten hochleben hat lassen. Mit dem Jahr 2003 übernahm dann Emil Perktold die große Palmlatte – seither der Name Bäcklatte“, weiß die Chronistin die Geschichte hinter der Bäcklatte ganz genau.

Seit 30 Jahren geht Gerda Bernhart, zugleich Obfrau des Pfarrgemeinderats und Autorin der Literaturplattform „Wortraum“, mit



Foto: Dorn

Die Tradition des Palmlattenbindens hat Gerda Bernhart über ihren Sohn auch an ihre Enkelkinder Matteo und Alessio (vorne) weitergegeben. Heuer werden die Brunnen (hier vor der Lehnsgalerie) österlich geschmückt.

der Gruppe der Bäcklatte am Karfreitag-Abend bei jedem Wetter übers Bargle. Bei jeder Station werden Texte zum Kreuzweg vorgelesen und innegehalten.

Gemeinschaft

Denn das eigentliche Band, das die Tradition des Palmlattenbindens und -messens zusammenhält, ist die Gemeinschaft selbst, wie auch Gebhard Schatz, Obmann der Imster Brunnengemeinschaft weiß: „Niemand macht heuer eine große Palmlatte. Letztes Jahr hat es auch schon keine Prozession gegeben und da hat die Brunnengemeinschaft die Idee gehabt, das Brunnenschmücken in Verbindung mit dem Palmsonntag zu bringen.“ So werden auch heuer wieder rund zwanzig Brunnen in Imst österlich geschmückt und wer will, kann seine Palmlatte vor die Tür stellen – als Zeichen der Verbundenheit mit der österlichen Gemeinschaft. (ado)



Foto: Anita Maria Bernhart

Am Karfreitag gehen Gerda Bernhart und Anita Maria Bernhart (Mitte beide mit Regenschirm) normalerweise mit der Bäcklatte über das Bargle.

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me), Irmgard Nikolussi (irmi),
Christian Novak (novi),
Anna Praxmarer (prax),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch),
Johanna Tamerl (jota), Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 7. April 2021**

„Ratschen Edi“ hält Tradition im Stanzertal hoch

Edmund Alber aus St. Anton engagiert sich sozial und gesellschaftlich überaus kreativ

Frei nach den Wünschen von Edmund Alber, meist Edi genannt, sollte zur Osterzeit ganz Österreich „klappern“. Gemeint sind damit Ratschen – diese hölzernen Instrumente finden sich mittlerweile dank des Engagements des St. Antoners in sehr vielen Haushalten wieder und wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig zur Osterzeit für die gute Sache geschwungen.

Gleich bei der Einfahrt des schmucken Hauses im St. Antoner Ortsteil St. Jakob sticht etwas ins Auge: Die 1901 von Edi Albers Großvater erbaute Mühle, die mittlerweile in erster Linie auch Wirkungs- und Kreativstätte von Edi Alber geworden ist. Dahinter findet sich ein Baumhaus. „Ist das neu?“, fragen wir uns. „Das ist das Corona-Baumhaus, das hab ich im vergangenen Jahr während des ersten Lockdowns mit meinem Sohn gebaut“, erzählt Edi Alber, der am 3. Jänner 68 Jahre alt geworden ist. Edi Alber ist verheiratet mit Gattin Gerda, Vater von vier Kindern und sechsfacher Großvater. Und mit den Enkelkindern kann gleich übergeleitet werden zum Ratschenbau. Alles begann im Jahr 2005 bei einem Besuch in Salzburg bei den Enkelkindern: „Ein dreijähriges Mädchen, dass voller Freude und Euphorie ihre Ratsche geschwungen hat, hat mich inspiriert. Ich hab mir gedacht, dass man diese Tradition im Stanzertal auch wieder beleben könnte“, erinnert sich Edi Alber zurück. Zu-



Edi Alber beim Drechseln in seiner „Mühle.“ Rechtes Foto: Die Einhaltung von Corona-Maßnahmen ist dem St. Jakobser sehr wichtig – in den Händen trägt er gebastelte Ostereier, welche die ganze Corona-Dramatik symbolisieren sollen (dargestellt wurde ein Corona-Intensivpatient samt Krankenhaus-Pflegepersonal).

Fotos: Zangerl

vor kannte er die Tradition des Ratschens vom Hörensagen: „Mein Vater hat erzählt, dass es einst eine Kirchenratsche in St. Jakob gegeben hat, die beim Kirchenbrand zerstört wurde. In weiterer Folge hat es nur noch kleine Hammerratschen für die Ministranten gegeben“, erzählt er. Der Vater von Edi Alber hat mit seinen Enkelkindern auch Ratschen gebaut, eine Tradition, die Edi Alber wieder reaktiviert hat.

Ratschen für guten Zweck

In einigen Schulen des Stanzertals und Tobadill baut Edi Alber seither Ratschen (in den vergangenen beiden Jahren war dies Corona-bedingt nicht möglich) – gemeinsam wurden auch immer ein größerer Umzug organisiert – die Einnahmen aus diesen kamen dem sozialen Zweck zugute. Insgesamt wurden schon 1.800 Ratschen gebaut,

die Rohlinge werden mittlerweile von der Lebenshilfe Landeck gefertigt. Da dieses gemeinsame Ratschen im Rahmen eines Umzugs letztes Jahr auch nicht möglich war, hat der „Ratschen-Edi“, wie er liebevoll von den Kindern genannt wird, alle zum zeitgleichen Ratschen aufgerufen – jeder bei sich zu Hause natürlich. Wahrlich hörte man das Klappern durchs ganze Tal: „Am liebsten würde ich es heuer in ganz Österreich klappern hören“, wünscht es sich Edi Alber am Karfreitag (12 und 15 Uhr) und am Karsamstag (12 Uhr) und: „Ich würde mir wünschen, dass das Ratschen zur Osterzeit ein Selbstläufer wird.“ Die Einhaltung der Corona-Maßnahmen sind Edi Alber dabei sehr wichtig. Bei der Initiative geht es ihm darum, diese in Vergessenheit geratene Kultur wieder aufleben zu lassen und: „Im Mittelpunkt

steht das Gemeinsame“, erklärt Alber seinen Ansatz. Auch in den Wohn- und Pflegeheimen in Flirsch und Grins ist Edi Alber ein gern gesehener Gast und engagiert sich ehrenamtlich – sei es beim Musizieren, beim Ostereier-Bemalen mit Heimbewohnern oder einfachen Gesprächen, oder wie er es auf gut stanzertalerisch nennt, beim „Hangart“.

Angesprochen darauf, weswegen er sich umfangreich ehrenamtlich engagiert, besonders auch beim Stanzertaler Sozialverein SoViSta, dessen aktives Mitglied er ist, erklärt er wie folgt: „Ich denke mir, irgendwann bin ich alt und muss vielleicht im Rollstuhl sitzen – wenn diesen dann eines der Kinder schiebt, denen ich jetzt eine Freude bereitet habe, haben diese vielleicht auch eine Freude dabei, mir zu helfen. Es ist wichtig, dass man zuerst gibt, bevor man nimmt.“ (lisi)

Rundum perfekt betreut

Von der Immobilienbewertung bis hin zur Schlüsselübergabe

Tirol Real Estate begleitet Sie umfassend im gesamten Prozess rund um Ihre Liegenschaft. Dabei überzeugt das Unternehmen durch professionelle, effiziente Abwicklung in Sachen Immobilien, Bewertung, Beratung sowie Verkauf und ist somit Ihr kompetenter Ansprechpartner in Tirol!

SERVICE. Kunden von Tirol Real Estate profitieren von jahrelangem Know-how im Bereich Immo-

lienservice. Es werden virtuelle 3D-Rundgänge mittels 360-Grad Kamera, Hochglanz-Exposés, eine rasche Verkaufsabwicklung geboten. Käufer und Verkäufer werden bis hin zur Übergabe des jeweiligen Objekts begleitet.

JETZT PROFITIEREN.

Treten Sie mit uns in Kontakt – Ihre Immobilie hat das beste Maklerbüro verdient!

ANZEIGE



Tirol Real

— ESTATE —

**IMMOBILIEN BEWERTUNG,
BERATUNG & VERKAUF**

Ihr kompetenter Partner in Sachen
Immobilien und Wohnen

Venier Klaus
Selbstständiger Immobilienreuhänder
kv@tirolrealestate.com
0664 16 35 187



LIFE RADIO ZAHLT EURE RECHNUNG

Immer um 7 und um 17 Uhr (Mo-Fr).

Jetzt Rechnung einreichen!

www.liferadio.tirol

Kundennummer: 2597606

Käufer: Life Radio Hörer

Position 0915	35,00
Position 0358	27,50
Position 0135	36,20
Position 0013	75,90
Position 0764	50,00

- 10 % Treuebonus

22,46

Gesamtbetrag

202,14

Life Radio zahlt Eure Rechnung!

Jetzt Rechnung einreichen.
www.liferadio.tirol



**HYPO
TIROL**

Unsere Landesbank



Alte Drahtesel als bunte Botschafter

Kunstvolle Marketingaktion für Radevent in Imst

Was tun alte, bunt bemalte Fahrräder im Kreisverkehr von Imst? Sie bewerben das heuer am 21. April in Imst stattfindende Radsportereignis Tour of the Alps. Die Idee für diese Kunstinstallation stammt von Andrea Huter, die beim Tourismusverband für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. Umgesetzt hat das außergewöhnliche Vorhaben der Kunsterzieher Mag. Lorenz Schimpfössl mit Schülern des Gymnasiums. Das Projekt sorgt für Aufsehen und Aufregung. Zwei der Räder wurden bereits gestohlen!

Skulpturen im öffentlichen Raum haben in Imst seit der Einführung der Kunststraße eine viel beachtete Wirkung. Daraus entstand auch die Idee, einen zentralen Platz wie den großen Imster Kreisverkehr als gemeinsame Plattform für die Kunst und den Tourismus zu inszenieren. Andrea Huter, selbst begeisterte Radfahrerin, startete auf Facebook einen Aufruf an Leute, ihre alten Drahtesel zur Verfügung zu stellen. „Ich war selbst überrascht. In wenigen Tagen hatten wir fast 40 alte Räder. Kunstprofessor Lorenz Schimpfössl, der Lehrer meiner Tochter Katharina und auch Schuldirektor Dr. Karl Digruber konnte ich dann für die Idee begeistern, daraus ein Schulprojekt zu machen. Das war im Vorjahr. Dann wurde aber das Radevent abgesagt. Dazu kam der Lockdown, der auch die Schüler zum Lernen zu Hause zwang. Jetzt, ein Jahr später, gelang es



Eine gelungene Symbiose zwischen Kunst und Tourismuswerbung. TVB-Pressereferentin Andrea Huter und Kunstprofessor Lorenz Schimpfössl sorgen mit einer Kunstinstallation von Schülern für Aufsehen im Imster Kreisverkehr. Foto: Eiter



Sichtlich Spaß hatten die Imster Gymnasiasten beim Bemalen der alten Fahrräder, die jetzt als Kunstaktion den Imster Kreisverkehr zieren. Foto: Schimpfössl

trotzdem das Projekt, wenn auch in abgespeckter Form, abzuschließen“, freut sich Huter.

Begeisterte Schüler

„Die Idee stieß auch bei meinen Schülern auf große Begeisterung. Die Aktion wurde von Mitarbeitern des Imster Bauhofes und auch von unserem Schulwart Hubert Karner begleitet, die einen ziemli-

chen logistischen Aufwand betrieben haben. Mitten in unserer Arbeit wurde das Projekt dann abgebrochen. Die Fahrräder mussten im Recyclinghof zwischengelagert werden. Zu diesem Zeitpunkt gab es bereits tolle Installationen in bunten Farben, aber auch in unterschiedlichen Gestaltungen von Skulpturen. Unsere Schüler waren damals in der 7. Klasse. Heuer ha-

ben wir uns spontan entschieden, das Projekt mit den jetzt in der Maturaklasse befindlichen Schülern zu finalisieren. Letztlich sind mit Katharina Huter aus Imst, Elena Koler aus Mils und Tobias Girstmair aus Leins im Pitztal noch drei Schüler übrig geblieben, mit denen wir es geschafft haben, die bunt bemalten Räder im Kreisverkehr aufzustellen“, erzählt der aus Landeck stammende Lorenz Schimpfössl, der nach vielen Jahren als freischaffender Künstler und Pädagoge in Wien erst vor ein paar Jahren wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist.

Für das Leben gelernt

„Letztlich hat dieses Projekt einen enormen Erfahrungswert für unsere Schüler. Es wird sie wohl ein Leben lang an die Zeiten erinnern, in denen ein Virus unseren Alltag verändert hat. Auch die Tatsache, dass Kunst aufzeigen und auch aufregen kann, ist für unsere angehenden Maturanten wohl eine wertvolle pädagogische Erkenntnis“, zieht Schimpfössl eine positive Bilanz für dieses Schulprojekt. Und für Andrea Huter bleibt unterm Strich weit mehr als eine gelungene Aktion für eine Sportveranstaltung mit touristischem Werbewert: „Allein die Tatsache, wer aller mitgearbeitet hat und hinter dieser Kunstinstallation gestanden hat, ist ein wunderschönes Beispiel für das positive Miteinander in unserer Stadt. Und selbst die Tatsache, dass Vandalen schon wenige Tage nach dem Aufstellen zwei der insgesamt 24 Räder gestohlen haben, zeigt uns, dass Kunst im öffentlichen Raum jedenfalls die Gemüter der Menschen bewegt!“

(me)

VERMESSUNG
BÜRO
KOFLER

ZUVERLÄSSIG
VERMESSEN

www.buero-kofler.com

Dipl.-Ing. Alois Kofler
Ziviltechniker

Katastervermessung - Bauvermessung - Ingenieurvermessung - Laserscanning
Architekturvermessung - GPS Vermessung

Landecker Altersheim erhält neue Küche

Bürgermeister Herbert Mayer informiert über geplante Vorhaben in der Bezirkshauptstadt

Seit 29. Dezember 2020 leitet Herbert Mayer die Geschicke der Bezirkshauptstadt Landeck. Mit dem impuls Magazin spricht der neue Stadtchef über die finanzielle Situation der Stadt, Visionen oder Projekte, die heuer umgesetzt werden sollen, ebenso wie mittel- und langfristig Geplantes.

Knapp 7.700 Hauptwohnsitze zählt die Bezirkshauptstadt Landeck, rechnet man Neben- und Zweitwohnsitze hinzu, sind's 8.300. „Die Bevölkerungszahlen sind ziemlich gleichbleibend“, erklärt Herbert Mayer zur Bevölkerungsentwicklung. Herbert Mayer selbst hat neben dem Bürgermeisteramt auch nach wie vor die Funktion des Finanzreferenten der Stadt Landeck inne und erklärt zur finanziellen Situation: „Wir verfügen über ein Budget in Höhe von knapp 33 Millionen Euro (exakt 32.654.000), im laufenden Jahr



Landeck zählt knapp 7.700 Hauptwohnsitze, inklusive Zweit- und Nebenwohnsitzen sind es 8.300.

Foto: Elisabeth Zangerl

mussten wir einen Abgang in Höhe von 1,68 Millionen Euro budgetieren“ und: „Im Bezug auf die Ausfinanzierung sind wir auf einem guten Weg – da bin ich guter Dinge.“ Primär hängt die finanzielle Situation der Stadt – wie

andernorts auch – mit der Wirtschaftsentwicklung zusammen, hilfreich ist auch die finanzielle Unterstützung von Seiten des Bundes, die an alle Kommunen ergeht. „In Anbetracht an Projekte haben wir Abstriche gemacht“, er-

klärt Mayer. Dennoch sollen „Zeichen“ in der Bezirkshauptstadt gesetzt und geplante Projekte umgesetzt werden. Fertig gestellt wurde mittlerweile die „Haag-Stiege“, die saniert wurde, auch das erste Teilstück des Projekts Radweg von der Perjener Brücke bis zum Bahnhof. „Heuer soll das Stück von der Bahnübersetzung bis zur Perjener Brücke umgesetzt werden, zusätzlich eine Hangbrücke von der Bahnübersetzung Richtung Öd.“ Umgebaut wird in diesem Jahr auch die Küche des Landecker Altersheims – Kostenpunkt ist eine Million Euro. Auch die zweite Stufe des Umbauprojektes des städtischen Bauhofs soll 2021 erfolgen – die erste Ausbaustufe wurde im Vorjahr umgesetzt, die letzte sollte in den kommenden Jahren erfolgen: „Das Notwendigste wird allerdings nach den ersten beiden Baustufen erledigt sein“, ergänzt Bgm. Mayer. Auch der LWL-Ausbau ist ein zentrales, permanentes

Partner mit Sicherheit

Die Gestaltung der Gemeinde als Lebensraum und Wirtschaftsmotor liegt der Wiener Städtischen Versicherung seit jeher am Herzen. Mit dem neuen Tiroler Landesdirektor Walter Peer wird der Leitsatz „Ihre Sorgen möchten wir haben“ konsequent weiter verfolgt: „Als verlässlicher Partner gestalten wir gemeinsam mit den Gemeindebürgern und Unternehmen vor Ort unseren alpin-urbanen Lebensraum.“

Die Verbindung zwischen Stadt und Land spielt dabei für ihn eine bedeutende Rolle. „Die Menschen im Tiroler Oberland gelten als besonders verlässlich und bodenständig“, so Walter Peer. Genau diese Eigenschaften bringt die Wiener Städtische Versicherung als Partner direkt vor Ort ein. „Damit unsere Kunden am Abend unbesorgt in ihre Kopfpolster fallen können, weil sie sich sicher und bestens versorgt fühlen!“

ANZEIGE

Architektur vom Baumeister

Das Büro „Planung & Projektmanagement Spiss & Partner GmbH“ in der Urichstraße in Landeck ist seit 2001 ein innovativer und kompetenter Partner in Sachen Planung, Bauleitung, Ausschreibung und Kostenschätzung in den Bereichen Neubau, Umbau und Sanierung.

Das erfahrene Team rund um BM Ing. Thomas Spiss hat sich auf funktionelle Bauten in ansprechendem Design spezialisiert.

Vom Einfamilienhaus über gewerbliche und öffentliche Bauten bis hin zu Hotels und Apartmenthäusern reicht die Palette der realisierten Projekte, womit Spiss & Partner zu den führenden Planungsbüros im Tiroler Oberland zählt.

Ergänzende Leistungen wie Energieausweis, Bestandsaufnahmen, Beweissicherungen und 3D-Animationen werden ebenfalls von Spiss & Partner erstellt.

ANZEIGE

IN VERSICHERUNGSFRAGEN FÜR SIE DA.

KUNDENSERVICESTELLE LANDECK
 Malser Straße 19, 6500 Landeck
 Telefon: 050 350 - 62800
 E-Mail: landeck@wienerstaetische.at

WIENER STÄDTISCHE
 VIENNA INSURANCE GROUP

SPISS & PARTNER
 ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
 Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

Thema, ebenso Asphaltierungsarbeiten. Für Instandhaltungsmaßnahmen sind 150.000 Euro im Budget vorgesehen. Ab April/Mai wird auch der Funpark zwischen Landeck und Zams wieder zur Verfügung stehen – dieser musste der Baustelle des Perjentunnels weichen.

Soziales & Wohnbau

Mittelfristig steht in Landeck ein Ausbau des Altersheims um circa 18 Betten an. Darüber hinaus wird mit der Diözese auch an einer neuen Unterbringungsmöglichkeit des Jugendtreffs getüftelt: „Hierzu gibt's noch nichts Konkretes“, erklärt Stadtchef Herbert Mayer. Die Kinder und Jugend dürfen sich über eine weitere Investition freuen: Auf der Liste geplanter Projekte findet sich auch eine Adaptierung des Sportplatzes in Perjen, der um einen Hartplatz samt neuen Geräten erweitert werden soll. Langfristig steht auch die Sanierung der Mittelschule in Landeck auf der Agenda – in absehbarer Zeit zudem das Projekt eines Parkhauses am Bahnhof. In puncto Flächenentwicklung soll

das Tiwag-Areal gewerblich gewidmet werden, auch zum Billa-Areal werden Nutzungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Hinsichtlich sozialem Wohnbau erklärt Bgm. Herbert Mayer: „In letzter Zeit wurden viele Eigentumsobjekte gebaut.“ Die Neue Heimat Tirol errichtet im Herbst in der Prantauersiedlung zusätzliche acht Eigentumswohnungen. Bei Mietwohnungen gibt's zwar eine lange Warteliste, Summa summarum gibt's aber ein Überangebot bei Mietwohnungen in Landeck.“ Wünschenswert hingegen ist aus Sicht des Bürgermeisters ein Projekt des Betreuten/Betreubaren Wohnens im Stadtteil Perjen (Lötzweg): „Die Nachfrage beim Betreuten oder Betreubaren Wohnen ist groß“, versichert Bgm. Mayer. Weitere Themen für die Stadt sind der gemeinsame Schlachthof und damit verbundene gemeinsame Realisierungsansätze, auch die Venet Bergbahn AG, die immer wieder Abgänge zu verzeichnen hat: „Eine Arbeitsgruppe wird evaluieren und verschiedene Szenarien ausarbeiten“, erklärt Herbert Mayer diesbezüglich. (lisi)



Herbert Mayer ist seit 29. Dezember 2020 der Bürgermeister der Bezirkshauptstadt Landeck. Foto: Elisabeth Zangerl

TIROL surft Highspeed!

Internet Fiber
Small

€ 24,-
inkl. MwSt./Monat

60/20 Mbit/s
ungebremst surfen

Internet Fiber
Medium

€ 34,-
inkl. MwSt./Monat

150/50 Mbit/s
ungebremst surfen

Internet Fiber
Large

€ 44,-
inkl. MwSt./Monat

250/50 Mbit/s
ungebremst surfen

FiberTV
Medium

€ 14,90,-
inkl. MwSt./Monat

Zuhause

über 150 Sender / 7-Tage-Replay / 1 TV-Gerät
Aktivierungsentgelt € 79,00

NEU

Einmalige Einrichtungsgebühr: € 54,- | **Keine jährliche Servicepauschale!** | exkl. Hausanschlusskosten der Gemeinde

Echtes Glasfaser-Internet aus Tirol für Tirol

Über das neue Glasfasernetz der Gemeinde ermöglicht dir die Firma tirolnet gemeinsam mit ihren Vor-Ort-Partnern ultraschnelle Internetverbindungen für jeden Anwendungszweck, gepaart mit unvergleichlichem Vor-Ort-Service.

Die Verfügbarkeit erfährst du in deiner Gemeinde. Wir beraten dich gerne.


tirolnet.com

Tel.: +43 5442 20620
E-Mail: office@tirolnet.com
Web: www.tirolnet.com

„Musiker ist man den ganzen lieben Tag lang“

Der Landecker Karl-Heinz Schütz ist Soloflötist der Wiener Philharmoniker

Im Alter von 16 Jahren hat der gebürtige Landecker Karl-Heinz Schütz erstmals den Wunsch definiert, Berufsmusiker zu werden. Während seines Studiums in Frankreich gewann er internationale Bewerbe – mittlerweile ist er selbst Jury-Mitglied bei solchen. Seit 2011 ist er Soloflötist der Wiener Philharmoniker und der Wiener Staatsoper.

„Er hat meine Liebe zur Musik und zu meinem Instrument, der Flöte, entdeckt“, diese Hommage gilt dem ehemaligen Musikschullehrer von Karl-Heinz Schütz, Othmar Falch. Karl-Heinz Schütz ist in Landeck aufgewachsen und zur Schule gegangen, mit 14 Jahren verschlug es ihn nach Feldkirch, wo er ein Musikgymnasium besuchte. Noch immer denkt der mittlerweile in Wien lebende Musiker auch an die schönen gemeinsamen Jahre im Landecker Blasmusikverein zurück: „Musik zu



Diese Aufnahme zeigt Karl-Heinz Schütz mit Fabio Luisi & Sapporo Symphony.

machen, macht Freude und noch mehr Spaß, wenn man es gemeinsam machen kann. Insofern waren meine Jahre bei der Perjanner Musikkapelle eine wunderbare Zeit.“ Der konkrete Wunsch, Berufsmusiker zu werden, ist in Karl-Heinz Schütz im Jugendalter gereift: „Meine Professorin, Eva Amsler, hat mich nach Kräften unterstützt

und mein Talent und meine Persönlichkeit gefördert – sie hat mich später dann zu ihren Konzerten mitgenommen, ich konnte mit ihr musizieren und dann hat sie sogar zwei CDs mit mir aufgenommen“, erzählt er. Neben diesem Studium bei Eva Amsler am Vorarlberger Landeskonservatorium studierte er auch bei Aurèle

Nicolet in Basel und bei Philippe Bernold in Frankreich, wo er im Jahr 2000 am Lyoner Konservatorium (CNSM de Lyon) mit Auszeichnung sein Studium abschloss. Im Lyon ermutigte ihn Professor Philippe Bernold auch, an großen, internationalen Bewerben teilzunehmen. Mit Erfolg, wie der Musiker verrät. Zwei konnte er gewinnen – 1998 in Odense (Dänemark) und 1999 im polnischen Krakau. Mittlerweile sitzt er bei beiden Wettbewerben selbst in der Jury, in Odense sogar als Vorsitzender der Jury.

Intensive 10-12-Stunden-Tage

Hinter diesem großen Erfolg stehen sehr viel an Disziplin und Konsequenz. So sind 10-12-Stunden-Tage keine Seltenheit. Während andere Menschen ihr Wochenende genießen, finden bei Berufsmusikern Konzerte und Auftritte statt und: „Sehr oft verbringt man Stunden mit dem Instru-

Designbad auch barrierefrei



Stufenlose offene und bodengleiche Duschen sind besonders komfortabel zu betreten und sehr bequem zu reinigen.

Bette Duschflächen ermöglichen durch ihr Tiefziehverfahren eine fließende Formgebung in höchster handwerklicher Präzision. Bette Produkte sind Unikate, sie lassen sich in Farben und Abmessungen vielfältig variieren und schaffen inspirierende Freiräume für jede Badezimmergestaltung.

Beratung beim Sanitärprofi Wucherer Energietechnik | Landeck | www.wucherer-energie.at ANZEIGE

WUCHERER

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung

Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at



MEDIZINPRODUKTEHANDEL und Dienstleister in Tirol für Zahnarzt & Zahntechnik

Corona-Tests, FFP-Schutzmasken,
Desinfektionsmittel, Ärztebedarf,
Nitril-/Latex- u. OP-Handschuhe ...
und vieles mehr in bester Qualität
zu fairen Preisen

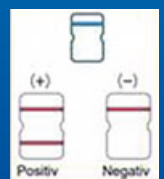
Z99 Service GmbH

Christian.Pickelmann@Z99.at

6500 Landeck, Malserstraße 84

www.z99.at +43 676 8496 33999

WKO/BASG registrierter Fachhändler für Medizinprodukte



ment, oder man bereitet andere Dinge vor: Ich unterrichte auch sehr gerne meine sechs Studierenden an der Musik- und Kunst-Universität der Stadt Wien. Musiker ist man den ganzen lieben Tag lang.“ Die Musik nimmt wahrlich einen zentralen Platz im Leben des Karl-Heinz Schütz ein, auch so bei einem großen Teil des Freundeskreises. Wer aber denkt, dass der gebürtige Landecker Musiker auch zu Hause nur Klassik hört, der wird eines Besseren belehrt, er erklärt: „Ich freue mich dann manchmal auch auf einen stillen Moment ohne Musik. Das ist auch ein Grund, warum ich sehr gerne ins Theater gehe. Seit der Corona-Zeit habe ich das Spaziergehen, das Laufengehen und das Fahrradfahren neu schätzen gelernt.“ Zum Thema „Corona“ und zur Situation für heimische Musiker erklärt er: „Ich habe mittlerweile den Eindruck gewonnen, dass die Kunst- und Kulturszene doch mittlerweile etwas ernster genommen wird. Das war auch höchste Zeit im sich selbst so deklarierenden Kulturland Österreich“ und: „Österreich ist berühmt für seine

Kultur und auf der ganzen Welt wird sie mit Österreich assoziiert: Das muss endlich ernst genommen werden von unseren Politikern. Die Musik und ihre große Tradition spielt in unserem Land eine große Rolle, um die uns viele andere beneiden.“ Beim erfolgreichen Berufsmusiker nachgehakt, welche Tipps er für potentielle Nachahmer hat, erklärt er überzeugt: „Das ist eine berühmte Frage, die man schon Kollegen vor mir gestellt hat und die man eigentlich nur mit Folgendem beantworten kann: üben, üben, üben. Es ist eine große Herausforderung – auf so eine Position bewerben sich bis zu 200 Leute. Da müssen viele Faktoren zusammenpassen. Ich denke, ein junger Mensch braucht das richtige Umfeld und eine wohlwollende und intensive Förderung, damit er oder sie diesen langen Weg begehen kann“ und abschließend: „Ich brauche Talent, eine große Liebe zur Musik und viel Ausdauer und Geduld. Man muss auch lernen, mit Rückschlägen und Niederlagen umzugehen. Wichtig ist auch, dass man frühzeitig lernt, mit Kritik gut umzugehen.“ (lisi)



Der gebürtige Landecker Karl-Heinz Schütz ist Soloflöötist der Wiener Philharmoniker und der Wiener Staatsoper.
Foto: Armin Plankensteiner

McDriver: Faire Preise, alle Marken!

Wer im Raum Landeck nach einer KFZ-Werkstätte für alle Automarken sucht, ist bei McDriver in der Flirstraße in Landeck-Graf an der richtigen Adresse: Seit mehr als 20 Jahren bietet Roland Schütz mit seinem Team unabhängig von Marken und Konzernen technisches Know-how, Kfz-Zubehör und sämtliche Serviceleistungen zu fairen Preisen und in höchster Qualität an. Kfz-Reparaturen aller Art, Spengler- und Lackierarbeiten, umfangreiches Tuning sowie ein gut sortierter Shop lassen keinen Platz für

Kompromisse. Und bei Serviceleistungen mit Original-Ersatzteilen gibt es keine Probleme mit dem Garantieerhalt der Fahrzeuge. McDriver gilt in Landeck auch als Spezialist für Reifen und Felgen: Das Produktsortiment umfasst neben Marken-Alufelgen auch hochwertige Sommer- und Winterreifen, unter anderem von der „Hausmarke“ PLATIN.

Am besten sichert man sich schon heute den nächsten Termin zum Reifen-Wechsel beim Profi. ANZEIGE



KFZ-TECHNIK & AUTOZUBEHÖR & TUNING

Flirstraße 33 | 6500 Landeck | Tel. +43 5442 68687
E-Mail: mcdriver@aon.at | www.mcdriver.at

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Do: 8 - 12 + 13.30 - 18 Uhr, Fr: 8 - 16 Uhr

RE/MAX
Residence Group

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie sonstige Hilfe zum Thema Immobilien?

Dann melden Sie sich am besten bei uns, dem Remax Residence Team! Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Immobilien.

6500 Landeck, Malserstraße 20



RE/MAX
Residence Group

Bewertung, Beratung & Verkauf

Wir suchen laufend für Kunden aus aller Welt Häuser, Wohnungen & Grundstücke zum Kaufen!

Dominic Grünauer

T +43 664 88 43 11 29

E dg@remax-residence.at



Weil Schuhe immer passen...

viele neue Modelle
für den Sommer gibt's bei
Schuhhaus Harrer / Hedwig

Das Beste
am Sommer?
Birkenstock!

Über sechs Etagen erstrecken sich das Schuhhaus Harrer und Mode Hedwig in der Malserstraße 28 in Landeck. Karl Harrer und sein Team präsentieren dort Schuhmode für jeden Anlass, darunter bekannte Marken wie Kennel & Schmenger, Vagabond, Paul Green, Gabor uvm.

schuhhaus
HARRER

malserstrasse 28
6500 landeck
tel. +43 5442 64203

HEDWIG

Damenmode HEDWIG im Erdgeschoss führt Marken wie Minimum, mbyM, Moss Copenhagen, Seidenfelt uvm. und lässt Damenherzen höherschlagen.

Neubau der TVB-Zentrale Landeck

Der Tourismusverband Tirol West realisiert in diesem Jahr einen Neubau des Bürogebäudes im Umfeld des neuen Stadtplatzes in Landeck. Gewünschter Weise sollte noch in diesem Jahr in die neuen Räumlichkeiten übersiedelt werden.

„Das Projekt wurde eingereicht und bewilligt. Aktuell laufen die

Ausschreibungen“, erklärt die Geschäftsführerin des Tourismusverbands Tirol West Simone Zangerl Ende Februar 2021 auf Anfrage des impuls Magazins zum Status quo des geplanten Neubauprojekts. Der Baubeginn sollte gegen Ende des Frühjahrs erfolgen. Die Bauzeit ist recht „knackig“ bemessen – der Umzug in die neue TVB-Zentrale soll jedenfalls noch in

diesem Jahr erfolgen: „Im Spätherbst bzw. Anfang der Wintersaison würden wir gern einziehen“, ergänzt Simone Zangerl zum Zeitplan. Dieses Projekt umfasst eine zentrale Informationsstelle samt ebenerdigen Info-Bereich. Das Objekt ist in Halbstöcke unterteilt – zum Neubauprojekt belangen unter anderem Mitarbeiterbüros, Besprechungsräume sowie Lager-

räume. Derzeit beschäftigt der Tourismusverband Tirol West sechs Vollzeitmitarbeiter, sowie zwei Außendienstmitarbeiter im Sommer: „Ab dem Sommer suchen wir zusätzlich noch einen Vermietercoach“, verrät Geschäftsführerin Simone Zangerl. Im letzten Tourismuszah vor der Pandemie (zwischen Ende 2018 und Ende 2019) verzeichnete der TVB Tirol West mit den Mitgliedsgemeinden Zams, Landeck, Fließ, Stanz, Tobadill und Grins rund 206.000 Nächtigungen. (lisi)



Im Umfeld des neuen Landecker Stadtplatzes entstehen 2021 eine zentrale Informationsstelle sowie die Verwaltungsräume des Tourismusverbands Tirol West.

Visualisierungen: Architekten Bettina Platter und Dominik Häusler



Geschäftsführerin des TVB Tirol West: Simone Zangerl. Foto: @Arlberg Photography



HW bau gmbh
baunternehmen



Plankensteiner Helmut
Geschäftsführer

**HW Bau - der kompetente
Ansprechpartner in Ihrer Nähe,
wenn es um Baustoffe geht!**

HW bau GmbH, Bauunternehmen
Graf 147, 6500 Landeck
Tel. 05442/62220, Fax: 05442/62220-21
e-mail: info@hwbau.at

Politik, Beruf & Vereinsleben

Landecks neuer Bürgermeister Herbert Mayer im Portrait

Herbert Mayer ist exakt seit dem 29. Dezember 2020 der Bürgermeister der Stadt Landeck. Für einige Monate hatte er diese Funktion vor Jahren schon einmal interimistisch inne. Das impuls Magazin eruiert, wer der Mann hinter dieser Funktion ist, wofür er „brennt“, wie er aufgewachsen ist und womit er bevorzugter Weise seine knappe Freizeit verbringt.

Empathie ist eine Fähigkeit, die sich schwer erlernen lässt. Man hat sie oder man hat sie nicht. Herbert Mayer hat sie in jedem Fall. Darüber hinaus ist Landecks neuer Stadtchef sehr kommunikativ, vielseitig interessiert und ebenso vielseitig engagiert. Sein mehr oder weniger ganzes Herzblut steckt mittlerweile in der Ausübung des Bürgermeister-Amtes. Herbert Mayer kann absolut gerechtfertigter Weise als „Ureinwohner Landecks“ betitelt werden. Im Jahr 1960 ist er im Herzen der Stadt als viertes von vier Kindern in einem Haus in der Malser Straße geboren worden. Gemeinsam mit seinen Geschwistern, einer Schwester und zwei Brüdern, ist auch der Jüngste im Bunde in diesem Haus aufgewachsen. Mittlerweile ist er übrigens in die Fischerstraße im Stadtteil Öd übersiedelt.

Was viele nicht wissen: Herbert Mayer hat nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Landeck kurzzeitig Jus und Betriebswirtschaft studiert, allerdings nicht abgeschlossen. Auch beim Roten Kreuz arbeitete er ehren- als auch hauptamtlich, bis es ihn 1990 zur Firma Streng Bau verschlagen hat, für die er nach wie vor arbeitet (allerdings in reduziertem Stundenausmaß). Seit 30 Jahren arbeitet er mittlerweile für die Landecker Baufirma, in seinem Tätigkeitsfeld finden sich unter anderem die Personalverrechnung, Depo-niestatistiken, die Fakturierung sowie die interne Verrechnung.

Begeisterter Florianijünger

Ab seinem 15. Lebensjahr engagierte sich Herbert Mayer bei der



Herbert Mayer ist seit Dezember 2020 der Bürgermeister der Stadt Landeck – des Weiteren ist er kulturell interessiert, viel Herzblut stecken auch im Job und dem Vereinsleben.

Foto: Elisabeth Zangerl

Stadtfeuerwehr Landeck. Jahrzehntlang steckte er viel Herzblut in diese Blaulichtorganisation, er erzählt: „Als ich Vizebürgermeister der Stadt Landeck geworden bin, ist es sich leider zeitlich mit der Feuerwehr nicht mehr ausgegangen.“ Schweren Herzens entschied er sich dann für die Politik, als Feuerwehrmann war er allerdings eine sehr lange Zeit – von 1975 bis 2013 – aktiv. Und nicht nur als „normaler Kamerad“, auch Funktionen hatte er etliche inne, darunter: Schriftführer der Stadtfeuerwehr Landeck und des Bezirksverbandes, Gruppen- und Zugskommandant der Stadtfeuerwehr, Strahlenschutzbeauftragter des Bezirksverbandes und Vorsitzender des EDV-Ausschuss des Landesfeuerwehrverbandes. „Die Feuerwehr war meine Freizeitbeschäftigung“, erzählt Herbert Mayer, der – am Rande erwähnt – ledig ist. Sowohl zur Feuerwehr als auch zur Politik gestoßen ist Herbert Mayer durch seinen früheren Chef Helmut Walte und durch den früheren Landecker Bürgermeister und

FF-Kommandanten Reinhold Greuter. Die politische Karriere startete Mayer 2004 als Ersatz-Gemeinderatsmitglied, 2006 rückte er dann als Gemeinderat nach, im Folgejahr 2007 wurde Herbert Mayer zum zweiten Vizebürgermeister der Stadt Landeck. Im Jahr 2010 kandidierte Mayer als Bürgermeisterkandidat und verlor gegen den zu dieser Zeit Amtierenden, Engelbert Stenico, relativ knapp (mit 44 %).

Ab 2010 war ÖVP-Politiker Herbert Mayer erster Vizebürgermeister der Stadt Landeck. Bis zum tragischen Unfalltod von Engelbert Stenico im Jahr 2012, nach welchem Mayer erstmals ein halbes Jahr interimistisch das Bürgermeisteramt bekleidete. In weiterer Folge wurde Wolfgang Jörg zum Nachfolger von Stenico gewählt, Herbert Mayer blieb bis 2016 Vizebürgermeister. In weiterer Folge vier Jahre dann Finanzreferent, diese Funktion übt er nach wie vor

aus. „Es hat sich so ergeben“, mit dieser knappen Antwort erklärt Herbert Mayer die Frage, weswegen er seit dem 29. Dezember 2020 nun das Bürgermeisteramt ausübt und ergänzt schmunzelnd: „Ich habe immer gesagt, ich wurde nicht bereits geboren, um Bürgermeister zu sein. Es hat sich einfach ergeben.“ zu Folge dessen ist er nun – mit Beruf und Bürgermeisteramt – gehörig eingespannt. Viel Zeit für Hobbys bleibt nicht, wenn, dann bevorzugt Mayer die Bewegung an der frischen Luft, er ergänzt: „Ich gehe möglichst alle Wege zu Fuß.“ Weiters zählt er das Lesen zu seinen Hobbys. Hinsichtlich Reisen mag ers lieber „bodenständig“ – wenn schon, dann bevorzugt er eher die Städtereise samt Kultur. Wobei wir bei einem weiteren Punkt sind: Herbert Mayer ist kulturell sehr interessiert: „Konzerte oder Vernissagen sind für mich keine Pflichtveranstaltungen. Wahrscheinlich würde ich privat genauso hingehen“, erzählt Mayer, dem auch stets ein netter „Huangart“ mit seinen Landeckern überaus wichtig ist.

(lisi)

VERSÖHNUNG - FREUDE - LEBENSFÜLLE



TIROL



GESELLSCHAFT FÜR
LEBENS- UND SOZIALBERATUNG

TERMINE LA bzw. IBK: 0664 / 1141617

„Wenn uns etwas aus dem gewohnten Gleis wirft, bilden wir uns ein, alles sei verloren; dabei fängt nur etwas Neues, etwas Gutes an.“

Leo Tolstoi

Die Öztaler Mundart im weltweiten Netz

Anna Praxmarer, Längenfeld, hat tausende Dialektausdrücke in Wort und Ton digitalisiert

Rösser, Poesie, Dichtkunst und neuerdings auch ihre Muttersprache. Das sind die Steckpferde der 24-jährigen Anna Praxmarer aus Längenfeld. Die angehende Literaturwissenschaftlerin, die als freie Journalistin auch für das *impuls* Magazin Reportagen schreibt, hat für die Öztaler Museen ein außergewöhnliches Projekt realisiert. In mühevoller Kleinarbeit erfasste die Studentin mehr als 4.000 Wörter im Öztaler Dialekt, die im Internet unter www.oetztalermuseen.at/dialektwoerterbuch/ nachgelesen und auch angehört werden können.

„Fad war mir während des Lockdowns nicht“, lacht die hübsche Lehrerstochter, die von Juli 2020 bis März 2021 hunderte Stunden vor ihrem Computer saß, um die mittlerweile auch zum Weltkulturerbe erhobene Öztaler Mundart in all ihren Facetten in einer Datenbank zu erfassen. Das Produkt dieser Sisyphusarbeit ist mittlerweile auf der Homepage der Öztaler Museen online gestellt. Es handelt sich dabei um eine Auflistung aller Mundartausdrücke samt Erklärung und Satzbeispielen, die großteils durch eigene Sprecher über ein Audiofile auch hörbar gemacht wurden.

Lebendiges Spracharchiv

Basis für diese Arbeit waren zahlreiche Bücher und private Aufzeichnungen. „Im Ötztal war die



Hunderte Stunden mit dem Kopfhörer vor dem Laptop. Anna Praxmarer hat für die Öztaler Museen eine digitale Datenbank mit tausenden Wörtern im Dialekt angelegt.

Foto: Praxmarer

Sehnsucht, die eigene Sprache zu dokumentieren, schon immer sehr groß. Dichter, Journalisten, Chronisten und Wissenschaftler haben über die Jahre Bücher und andere Publikationen verfasst, die wir jetzt alle durchgeackert und systematisch erfasst haben. Im Gegensatz zu einem Druckwerk ist unsere digitale Datenbank ein lebendiges Spracharchiv, das auch in Zukunft laufend ergänzt und erweitert werden soll. Die Leute sind aufgerufen, uns weiterhin Mundartausdrücke zu liefern“, erklärt Anna, die vor Beginn ihrer Arbeit in Absprache mit Fachleuten eine einheitliche Vorgangsweise für ihre Arbeit festlegen musste. „Wir haben uns zum Beispiel auf eine durchgehende Schreibweise mit nur drei Sonderzeichen geeinigt, um das Sammelwerk für die Interessierten auch übersichtlich kon-

sumierbar zu machen“, schildert Praxmarer eine wesentliche Grundregel für das Projekt.

Alltägliches & Humorvolles

„Ich war zu Beginn meiner Arbeit erstaunt, wie viele Publikationen es zu diesem Thema bereits gibt. Das reicht von Buchveröffentlichungen von Autor Bernhard Stecher, dem Volkskundler Hans Haid oder Professor Hubert Brenn über Sammlungen von Chronisten wie Josef Öfner, Ewald Schöpf oder Pius Amprosi bis hin zu handschriftlichen Aufzeichnungen des Bloggers Markus Wilhelm oder lyrischen Büchern von Margareth Schöpf. Inhaltlich geht es bei den Dialektwörtern ganz viel um den bäuerlichen Alltag, aber auch um die Beschreibung von Naturphänomenen wie Wind und Wetter. Auch die Zugänge der Sammler sind sehr unterschiedlich. Die einen wollten schlicht chronistisch erfassen, die anderen auch ganz stark humoristisch unterhalten“, analysiert Praxmarer, die noch heuer ihre Masterarbeit für Vergleichende Literaturwissenschaft schreiben und abgeben will.

Auch viele Schimpfwörter

Besonders amüsant fand Anna an ihrer Projektarbeit, dass es in der Mundart ganz viele Begriffe gibt, die negative Charaktereigenschaften der Leute beschreiben. So findet sich in der Publikation des Heimatforschers Josef Öfner eine

eigene Liste von Schimpfwörtern, die Annemarie Hofer angelegt hat. „Für positive menschliche Eigenschaften wie Fleiß, Erfolg oder dergleichen gibt es kaum Dialektwörter. Tollpatschiges oder auch hinterfotziges Verhalten hingegen findet in zahlreichen Wortschöpfungen ihren Niederschlag“, verrät die Sprachwissenschaftlerin, die auch das Einsprechen der Wörter als spannenden Prozess gesehen hat: „Wir haben aus allen Gemeinden und Weilern Frauen und Männer gefunden, die den Dialekt authentisch vertont haben. Wir haben dafür bewusst auch junge Leute gesucht, um den lebendigen Prozess einer Sprache zu dokumentieren!“

Lebenstraum Pferde

Obwohl Anna Praxmarer sich monatelang intensiv mit dem Öztalerischen beschäftigt hat, hegt sie für ihre berufliche Zukunft andere Pläne. „Ich mache neben meinem Studium derzeit auch eine dreijährige Ausbildung als Trainerin für klassische Dressur. Mein Traum wäre es, als Pferdetherapeutin zu arbeiten und dies mit meiner Arbeit als Journalistin zu verknüpfen“, verrät Anna, die viele Stunden ihrer Freizeit mit ihrem zehnjährigen Wallach „Fuego“, verbringt. „Fuego heißt Feuer!“ lacht die lebensfrohe Öztalerin, die, wie sie sagt, auch „für die Sprache brennt“. (me)



Nach ihrem Studium der Literaturwissenschaft will Anna Praxmarer auch als Pferdetherapeutin arbeiten. Dafür macht sie derzeit eine dreijährige Dressur-Ausbildung in Oberösterreich. Unser Bild zeigt Anna mit ihrem Pferd Fuego.

Foto: Ulrich Wilhelm

NEU ab Juni zu pachten!

Galflun Alpe
1.960 m

■ Am Venet-Südhang ■ Schutzhüttenkonzession
■ am Europäischen Fernwanderweg (E5)

Siegfried Krug, Tel. 05414 87 207 (abends) oder 0677 630 15 657

FREUDENTHALER:

Ihr Gesamtentsorgungsspezialist für einen exzellenten Start in den Frühling

Bereits seit 48 Jahren bietet Freudenthaler als innovativer Gesamtanbieter für nahezu jede Entsorgungsanforderung – von gefährlichen Chemikalien bis hin zu Gewerbeabfällen in Containern – maßgeschneiderte Angebote mit individuellen Lösungen. Auch in der aktuellen Ausnahmesituation rund um Corona garantiert das Inzinger Familienunternehmen Entsorgungssicherheit und begleitet Ihren Betrieb als verlässlicher Partner in den Frühling.

Gerade seit dem Ausbruch der Corona-Krise sind Entsorger als systemrelevante Unternehmen besonders gefordert und stellen einmal mehr ihr großes Verantwortungsbewusstsein unter Beweis. Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und das Stärken regionaler Wirtschaftskreisläufe rücken dabei ganz besonders in den Fokus. „Für uns war und ist es zentral, dass sich Kunden auch in diesem herausfordernden Jahr auf 100%ige Entsorgungssicherheit verlassen können und höchste Qualität in allen Bereichen garantiert wird“, so Prokurist Christian Sailer. Möglich machen dies modernste Anlagen und ein starkes Team von über 50 bestens ausgebildeten Mitarbeitern, das mit kompetenter Beratung und hoher Einsatzbereitschaft optimale Entsorgungsabläufe für Industrie- und Gewerbebetriebe garantiert.

Frühjahrsputz: Ölabscheider- und Fettabscheiderreinigungen

Freudenthaler gilt mit seinem breiten Leistungsportfolio als idealer Wegbegleiter, um den Frühjahrsputz anzugehen. Insbesondere für Unternehmen aus Industrie und Gewerbe ist das Frühjahr der ideale Zeitpunkt, um beispielsweise Ölabscheider, in welchen sich der Winterdreck angesammelt hat, einer Reinigung



Freudenthaler als Experte für Ölabscheiderreinigungen



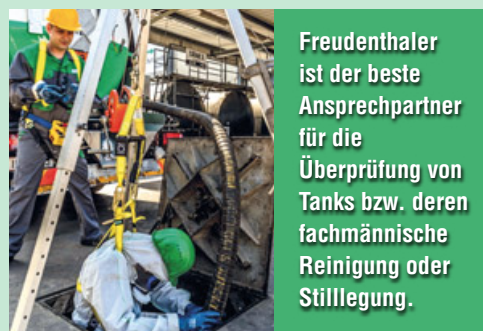
Das Freudenthaler Team bietet kompetente Beratung und hohe Einsatzbereitschaft in allen abfallwirtschaftlichen Fragen. Dafür sorgen u.a. Disponent Daniel Osl und die LKW-Fahrer der Gefahrgutflotte mit Alois Mattersberger.

inklusive Wartungen und Abwasseranalysen zu unterziehen und somit eine reibungslose und sorgenfreie Funktion für die wärmere Jahreszeit sicherzustellen. Dabei werden gemeinsam mit dem Kunden die individuellen Reinigungserfordernisse erhoben und von der einfachen Absaugung des Ölabscheiders bis zur Reinigung inkl. Kanaldruckprobe, Erneuerung des Ölabscheider-Granulats oder kleinerer Reparaturarbeiten ein maßgeschneidertes Gesamtpaket erstellt.

Ebenso empfiehlt es sich etwa für gastronomische und touristische Betriebe mit dem Frühlingsbeginn Fettabscheider zu reinigen bzw. diese zu warten, um für die Öffnungsschritte optimal gerüstet zu sein. Von der automatischen periodischen Reinigung bis hin zur Sofort-Abwicklung bei Notfällen; die bestens geschulten Freudenthaler-Mitarbeiter sorgen mit modernster Ausrüstung dafür, dass der betreffende Fettabscheider problemlos und zuverlässig funktioniert.

Profis für Tankservice, Demontage und alternative Pelletsbehälter

Schon aufgrund der Firmengeschichte ist Freudenthaler der richtige Ansprechpartner, wenn es darum geht, Tanks zu überprüfen, zu reinigen oder schlussendlich fachmännisch zu demontieren, denn die Firma wurde 1973 als Großhandel für Heizöltanks gegründet. Dieser Handel wird nach wie vor sehr erfolgreich betrieben und mit innovativen unterirdischen

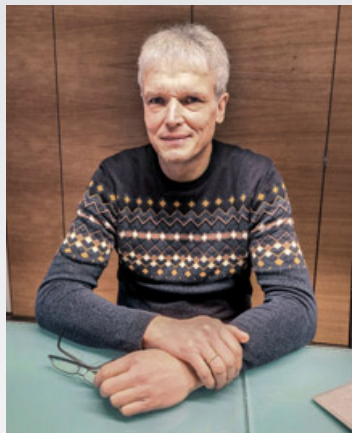


Pelletsbehältern bietet man die ideale Lösung zur platzsparenden Lagerung des natürlichen Brennstoffs. Generell stellen Pelletsbehälter eine umweltschonende Alternative zu Ölheizungen dar, welche laut Tiroler Bauordnung künftig nicht mehr eingebaut werden dürfen. Wer die Gunst der Stunde nutzt und auf alternative Heizsysteme umsteigt, hat mit Freudenthaler den besten Anbieter für die Demontage und Stilllegung der Tankanlage – entweder direkt oder über die ausführende Installationsfirma, denn Freudenthaler ist Partner zahlreicher heimischer Betriebe.

Der Abfallmanager des Bezirks Landeck

Bernhard Weiskopf vom Verein Umweltwerkstatt im Portrait

8.420 Abfallbewegungen wurden im Wirkungsbereich des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck im Jahr 2020 erfasst. Der abfallwirtschaftliche Bereich hat sich in den vergangenen knapp 20 Jahren enorm verändert und erlebt auch weiterhin in puncto Digitalisierung eine dynamische Entwicklung. Der Geschäftsführer der Umweltwerkstatt, Bernhard Weiskopf, erzählt.



„In den frühen 1990er-Jahren ging es hauptsächlich darum, den Abfall möglichst schadlos zu beseitigen. Nach dem Motto 'Aus den Augen, aus dem Sinn', erinnert sich Bernhard Weiskopf an die Ausgangssituation zurück und: „Das Kreislaufdenken war noch nicht sehr ausgeprägt und unsere Rohstoffe schienen zumindest für die nächsten Generationen ausreichend vorhanden zu sein.“ Gleichzeitig gab es zu dieser Zeit eine

Mastermind der Abfallwirtschaft: Bernhard Weiskopf, Geschäftsführer des Vereins Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck. Das Kreislaufdenken war Anfang der 1990er Jahre noch deutlich schwächer ausgeprägt. Mittlerweile fallen allein 1.282 Tonnen Kunststoffverpackungen jährlich im Bezirk Landeck an.

Foto: Elisabeth Zangerl

Fülle von neuen Gesetzen im Abfallbereich, weil der Gesetzgeber bereits die Weichen in Richtung Recycling stellen wollte. Bernhard Weiskopf wurde im Jahr 1994 als Abfallberater für die Gemeinden im Paznaun, Stanzertal und Sannatal installiert: „Die ersten Jahre waren geprägt von der Umsetzung der Verordnungen wie der Einfüh-



rung der Bioabfallsammlungen, die Optimierung der Problemstoffsammlung, die Anpassung der Abfallgebühren- und der Müllabfuhrordnung.“ Sehr bald hat sich auch eine gute Zusammenarbeit zwischen Bernhard Weiskopf und dem Obergrichter Abfallkollegen Markus Regensburger eingestellt, sodass die Gemeinden 1999 den

Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck gegründet haben: „Anfangs waren wir für 26 Gemeinden tätig, mittlerweile für 29 (alle außer St. Anton am Arlberg)“, erklärt Bernhard Weiskopf, der weiter schildert: „Es war sehr schnell erkennbar, dass die Bevölkerung bei der Abfalltrennung gut mitmachen würde und die beste-

Containerdienst: Höpferger erleichtert Entrümpelungen

Egal ob Um- oder Auszug, Hausanierung oder Abriss – Höpferger Umweltschutz unterstützt Sie mit dem verlässlichen Containerservice.

Große Mengen an Holz, Eisen, Bauschutt oder Sondermüll verlangen nach einer fachgerechten Verarbeitung.

Höpferger stellt den leeren Container rechtzeitig an Ihrem Wunschort auf und kümmert sich um Abtransport und Entsorgung.

Standzeiten und Größe passt das Familienunternehmen flexibel an Kundenwünsche an.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Website www.hoepperger.at.

ANZEIGE



Markus Pfäusler ist der kompetente Ansprechpartner in Sachen Containerservice.



KONTAKTIEREN
SIE UNS JETZT UNTER:
05262/67340 ODER
DISPO@HOEPPERGER.AT

CONTAINERSERVICE

Speziell bei Entrümpelungen ist Höpferger Umweltschutz ein verlässlicher Partner vieler KundInnen im Tiroler Oberland. Egal ob Bauschutt, Holz, Eisen oder Sperrmüll – das Familienunternehmen bietet eine entsprechende Entsorgungslösung. 24 Stunden und 7 Tage die Woche erreichbar. www.hoepperger.at

henden Sammelstellen aus den 1990er-Jahren nicht dafür ausgelegt waren. Daher haben wir bereits 1995 begonnen Recyclinghöfe zu entwickeln“ und: „Weiters war aufgrund der Deponieverordnung eine relativ günstige Deponierung des Siedlungsabfalles nicht mehr möglich, weshalb die getrennte Sammlung auch finanziell immer interessanter wurde. Allerdings hat sich auch gezeigt, dass die Qualität der gesammelten Abfälle eine wichtige Rolle spielt.“

„Ein Tiroler Erfolgsmodell“

Mittlerweile stehen in den 24 Recyclinghöfen genau 24 Containerwaagen in elf Gemeinden. Mitarbeiter beschäftigt der Verein Umweltwerkstatt selbst keine, die Arbeit im Verein und die Beratung vor Ort wird auf Basis von Werkverträgen durchgeführt. Von den insgesamt 8.420 erfassten Abfallbewegungen sind 1.900 nicht vom Recyclinghof. 4.897 Tonnen sind Siedlungsabfälle (Restmüll), 3.708 Tonnen Bioabfälle, 2.312 Tonnen Sperrmüll, 1.110 Tonnen Altholz, 1.788 Tonnen Bauschutt, 1.282 Tonnen Kunststoffverpackungen,

1.810 Tonnen Kartonagen, 300 Tonnen Metallverpackungen und 1.820 Tonnen Altpapier. Nachgefragt, wie der abfallwirtschaftliche Bereich strukturiert wird, erklärt Bernhard Weiskopf: „Im Abfallbereich haben die Gemeinden die Hoheit über die kommunalen Abfälle. Die Sammlung der Abfälle über Recyclinghöfe ist ein Tiroler Erfolgsmodell. Gesetzlich müssen die Abfallgebühren eine Grundgebühr, welche nicht auf die tatsächlich produzierte Menge abstellt, und eine weitere Gebühr, welche auf die tatsächlich produzierte Abfallmenge abstellt, enthalten“ und: „Zu Beginn meiner Tätigkeit wurden auch die weiteren Gebühren oft 'teilpauschaliert' bzw. nach aufwändigen Zählverfahren ermittelt. Seit gut zehn Jahren hat die Verwiegung der Abfälle Einzug gehalten. Wurde anfangs nur Restmüll verwogen, so werden heute neben Biomüll und Sperrmüll oft auch Baurestmassen und Altholz verwogen.“ Moderne Erfassungssysteme und Softwareentwicklungen ermöglichen den Gemeinden in dieser Hinsicht hohe Flexibilität bei geringem Aufwand. (lisi)



Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
office@prantauer.at | www.prantauer.at



Vertrauen Sie auf echte Profis bei Firma Prantauer

Die Firma Prantauer ist ein modernes, leistungsfähiges Familienunternehmen mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern. Als echter Profi in den Bereichen Sand und Schotter, Erdbau, Bagger- und Abbrucharbeiten, Transporte, Kranarbeiten und Containerservice ist das Unternehmen im gesamten Tiroler Oberland tätig.

Langjährige Erfahrung in all diesen Bereichen kennzeichnet das Handeln und ist für Kunden Garantie für stets saubere, zuverlässige und termingerechte Ausführungen. Vom Hausbau-

er bis zum Baukonzern: Bei der Firma Prantauer findet jeder das richtige Gerät. Der Fuhrpark reicht von Baggern über Erdbaugeräte und LKWs bis zum Container in jeder Größenordnung. Für nähere Informationen steht Ihnen das Unternehmen unter der Tel. 05442/62322 zur Verfügung. ANZEIGE



ENTSORGUNG LEICHT GEMACHT!

Ihr regionaler
Entsorgungspartner:
050 283 510

- **Aktuell:** hohe Barvergütungen für **Schrott, Metalle, KFZ-Batterien**
- Fachgerechte und nachhaltige Entsorgung für **Unternehmen und Privathaushalte**
- Behälter in verschiedenen Größen zum **Entsorgen aller Abfallarten**
- Container und Mulden auf einen Klick, online mieten unter **containerdienst24.at**



ENERGIEAG
Umwelt Service
Wir denken an morgen



energieag.at/umweltservice

Der Deutsche und seine Leidenschaft für sauberes

Thomas Ruckwied ist seit 1990 Betriebsleiter der Kläranlage Flirsch und kämpft mit geringer A

Er ist der Mann der ersten Stunde: Der gebürtige Stuttgarter Thomas Ruckwied ist seit dem ersten Betriebstag der Kläranlage in Flirsch als Betriebsleiter tätig. Mit dem impuls Magazin spricht er über die herausfordernde vergangene Zeit und bringt dabei interessante Zahlen zur Sprache.

Dass es Thomas Ruckwied an den Arlberg verschlagen hat, ist wohl dem Prinzip Zufall zuzuschreiben: 1983 hat er beim Skifahren seine spätere Ehefrau Ruth kennengelernt. Anfangs lebte das Paar in Deutschland: „In Tirol zu leben konnte ich mir früher nicht vorstellen“, gesteht er. Der gelernte Maschinenschlosser, der in Deutschland zudem eine Ausbildung zum Klärfacharbeiter sowie in weiterer Folge den Schlossermeister absolviert hat, wagte aber 1989 dann doch den Umzug nach Tirol, heute ist er glücklich darü-

ber: „Wenn ich in der Kläranlage aus dem Fenster blicke, ist das einfach traumhaft.“ Der Blick lässt unter anderem die markante Eissenspitze hoch über Flirsch erkennen. Der erste Job in Tirol war noch ein anderer: Thomas Ruckwied war damals im Unternehmen Holz Pfeifer in Imst tätig: „Jeden Tag, an dem ich von St. Anton am Arlberg zur Arbeit nach Imst gefahren bin, bin ich an der Baustelle der Kläranlage Flirsch vorbeigefahren“, erinnert er sich. Nachdem er in Deutschland bereits sieben Jahre in einer Kläranlage gearbeitet hatte, kam derselbe Berufswunsch schließlich auch in Tirol wieder auf: „Sauberes Wasser ist eine Herausforderung und ein Aufgabenbereich, der sehr interessant und überaus breit gefächert ist“, erklärt Thomas Ruckwied.

Seit 1990 im Einsatz

Der erste Arbeitstag von Thomas Ruckwied in der Kläranlage



Foto: Elisabeth Zangerl

Thomas Ruckwied ist seit der Eröffnung im Jahr 1990 der Betriebsleiter der Kläranlage Flirsch, die zum Abwasserverband Oberes Stanzertal gehört.

Flirsch im Jahr 1990 war zugleich der Tag der Eröffnung. Der Abwasserverband Oberes Stanzertal wurde schon Jahre vorher, 1985, gegründet – zum Verband zählen die Gemeinden St. Anton am Arl-

berg, Pettneu, Flirsch und Stengen. „Begonnen habe ich mit einem Mitarbeiter, mittlerweile sind's drei“ – neben dem Betriebsleiter zählen noch die beiden Flirscher Andreas Lechleitner und

Baustoffrecycling – Unser Beitrag zum Umweltschutz

Am Standort Gewerbegebiet Tschirgant werden qualitativ erstklassige Naturmaterialien wie Sand, Kies, Splitt, Rundkorn, Planimaterial oder Frostkoffer in allen gängigen Gesteinskörnungen produziert und verkauft. Sämtliche Naturmaterialien sind CE-zertifiziert.

Am gleichen Standort werden Baurestmassen und Abbruchmate-

rial getrennt und wieder zu hochwertigen Baustoffen aufbereitet. Dies ist unser wertvoller Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Auf Anfrage werden die Baustoffe mit der eigenen LKW-Flotte samt Kran und Greifer direkt zum Kunden geliefert. Darüber hinaus ist das Roppener Unternehmen auch Spezialist für Grundaushub und Grundstücksoptimierung. ANZEIGE

PRANTL ROPPEN

ERD- UND LEITUNGSBAU GMBH

Baustoffe ab Werk Roppen / Gewerbegebiet Tschirgant

Geöffnet: MO - FR 07:00 - 12:00 13:00 - 17:00



SAND



RUNDKORN



HUMUS



KIES



... vom Baugrubenaushub... bis zum Kiesbeet im Garten

Mit Mensch, Technik und Begeisterung

GEWERBEPARK 33 A-6426 ROPPEN tel: +43(0)5417/5334 www.erdbau-prantl.at

HAIM GMBH

ZAMS

SCHROTT & METALLHANDEL

SCHROTT & METALLANKAUF

Tel: 05442/64657

METALLHANDEL - AUTOVERWERTUNG - KFZ ERSATZTEILE - TRANSPORTE



www.HAIM-GMBH-AT

Die Tiroler Wasser

Auslastung wegen Corona!



Aktuell wird bei der Kläranlage Flirsch ein fünf Millionen Euro teurer Erweiterungsbau realisiert.

Foto: Swietelsky

Reinhard Falch sowie Bernd Hau-eis aus Strengen zum Team. Auch die Technik hat sich enorm weiter-entwickelt in der Zeit, weiters er-klärt Thomas Ruckwied: „In die-ser Zeit wurden fünf Um- und Er-

weiterungsbauprojekte realisiert.“ Aktuell gerade ein fünf Millionen Euro teures, das im Spätherbst ab-geschlossen sein soll. Eine beson-dere Herausforderung für Kläran-lagen in Tourismusregionen ist,

dass die Infrastruktur für Spitzen-werte ausgelegt sein muss: „Die Grundbelastung sind 6.000 Ein-wohner, im Winter ging es hoch bis zum Maximalwert von 35.000 EW, während der Alpenen Ski WM 2001 sogar bis 43.000“, erin-tert sich der Betriebsleiter und: „Da stößt die Kläranlage schon an Grenzen der Reinigungsmöglich-keit.“ Im Durchschnitt werden in der Kläranlage Flirsch im Jahr 1,6 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, dabei fallen aktuell 800 Kubikmeter Klärschlamm an, der in die Verbrennung geht. „In Spit-zenzeiten haben wir einen Strom-verbrauch von 4.000 Kilowatt-stunden pro Tag“, erklärt Ruck-wied.

Schwierige Verhältnisse

Thomas Ruckwied informiert zum laufenden Betrieb: „Unsere Mitar-beiter haben definitiv derzeit nicht weniger Arbeit. Im Gegenteil: Die Reinigungsleistung der Kläranlage erweist sich – trotz (oder wegen) des geringeren Zulaufs – als schwierig aufgrund der niedrigen Wassertemperaturen.“ Kurz zur Erklärung: Die biologische Reini-

gung „funktioniert“ ab 8 Grad Wassertemperatur, momentan pendelt sich die Temperatur auf-grund des geringen Zulaufs um die 5-6 Grad ein. „Bei einem touris-tisch normalen Winter liegen die Wassertemperaturen zwischen 12 und 14 Grad. In diesem Jahr gab es nicht nur weniger Zulauf, auch war es zeitweise extrem kalt“, er-klärt Thomas Ruckwied und er-gänzt schmunzelnd: „Die Tiroler Bakterien arbeiten aber auch unter acht Grad Wassertemperatur.“ Aufgrund dieser Faktoren bedarf es bei der Reinigungsleistung eines höheren Energiebedarfs und mehr Beckenvolumen. Wie auch in an-deren Kläranlagen werden in Flirsch zum Zwecke des Abwasser-Monitorings zwei Mal wöchent-lich Proben entnommen und mit-tels Abwasseranalyse vom Land Ti-rol untersucht. Seine Freizeit ver-bringt Thomas Ruckwied, der Va-ter zweier erwachsener Kinder ist, gern mit Skifahren, Motorradfah-ren, Wandern und besonders auch Schwimmen: „Ich liebe einfach das (saubere) Wasser in all seinen Fa-cetten“, gesteht er abschließend.

(lisi)

Abfälle fachgerecht entsorgen

Das Veredeln von Abfällen zu hochwertigen CE-geprüften Recyclingmaterialien ist einer der Schwerpunkte der Alfred Neuberger GmbH in Ehrwald. Asphalt, Bauschutt, Betonabbruch, Bodenaushub und Straßenkehrschutt aus der Frühjahrsreinigung werden nach Möglichkeit aufbereitet. So gelangt ein Teil des „Abfalls“ als geprüfte, qualitätsgesicherte, CE-zertifizierte Sekundärbaustoffe wieder in den Handel.



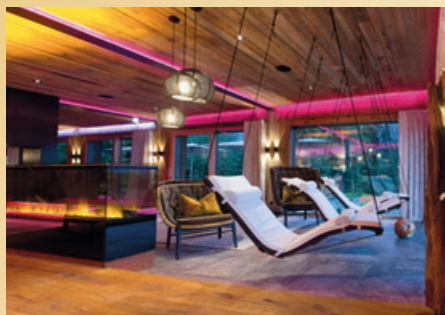
Jedoch können nicht alle Abfälle aufbereitet und wiederverwendet werden, hierfür steht am Standort Ponöfen eine 400.000 m³ große Inertabfalldeponie zur Verfügung.

Die Besonderheit dieses Deponietyps ist die Möglichkeit nicht verwertbaren Bauschutt oder Betonabbruch abzulagern und so eine fachgerechte Entsorgung sicherzustellen. Auch eine Ablagerung von mit Bauschutt verunreinigtem Bodenaushub, welcher besonders häufig bei Zu- oder Umbauten anfällt, ist auf diesem Standort zugelassen. Unmittelbar an die Inertabfall-deponie angrenzend befindet sich die Bodenaushubdeponie der Alfred Neuberger GmbH. Diese verfügt über ein Fassungsvermögen an Bodenaushubmaterial von 600.000 m³ und wurde im Sommer 2018 eröffnet. Als Teil der Dienstleistung beraten Sie die qualifizierten Mitarbeiter des Unternehmens auch fachkundig über den Umgang mit Abfällen. Mit ihrem großen Fuhrpark, bestehend aus Bagger, Raupen, Transport-fahrzeugen und Spezialgeräten, ist die Firma Neuberger auch bei zahlreichen Bauvorhaben im Bezirk und darüber hinaus ein verlässlicher Partner.

NEUBERGER
Erdbautech



Alfred Neuberger GmbH - Schmiede 33 - 6632 Ehrwald
T.: 05673 2749 - erdbautech@neuberger.cc - www.neuberger.cc
Abbruch - Tiefbau - Entsorgung - Recycling



Schöner können drei

Das Almhotel Told in Grän besticht nach Ausbau

Was für Körper und Seele gilt, gilt gewissermaßen auch für ein Gebäude: Wenn Innen und Außen ausgewogen zusammenwirken, ergibt das ein harmonisches Ganzes. Das beweist auch das Almhotel Told, das in den letzten Jahren von der Eigentümerfamilie umfassend ausgebaut und renoviert wurde. Mittlerweile zählt das Urlaubsdomizil auf der Sonnenseite des Tannheimer Tales, am oberen Ortsrand von Grän, zu den erholsamsten Hotels in der Region.

Bereits bei der Ankunft der Gäste gibt es seine beeindruckende optische Visitenkarte ab, denn schon an der Architektur ist ersichtlich, dass es sich hier um ein ausgesprochenes Wohlfühlhotel handelt, das mit seinem spannenden Kontrast zwischen Moderne und Tradition gut zu Zeit und Ort passt. Naturmaterialien wie Holz und Stein sowie im Inneren interessante Strukturputze und gediegene Stoffe strahlen eine einladende Heimgelikeit aus und sind auch Ausdruck des Nachhaltigkeitsgedankens: Hier lebt man im Einklang mit Natur und hier kann man sich umfassend erholen und regenerieren.

vollzogen wurde, folgten 2017/2018 die Renovierung und der Ausbau etlicher Zimmer, u.a. mit Ausstattung „De Luxe“ und großen Panoramafens-tern. Im Frühjahr 2019 wurde dann der Wellnessbereich in Angriff genommen.

Das renommierte Team für Architektur und Design „Eberle & Partner“ aus Grän war bis ins letzte Detail für die Planung und Umsetzung von Innenausbau, Design und Dekoration zuständig. Und machte seine Sache außerordentlich gut, wie Familie Told betont. Obwohl Hotelchef und Auftraggeber Thomas Told, selbst gelernter Tischler, während der Arbeiten mitunter ins Zweifeln geriet: „Da sieht man, wie eine Zimmerwand fast schwarz angemalt wird und denkt sich, um Himmels Willen, was haben sich die Planer nur dabei gedacht, das wird am Ende furchtbar düster aussehen! Aber dann hellt die Farbe beim Trocknen auf, es werden helle Vorhänge als

Ausstattung De Luxe

Dieser architektonischen Linie ist man auch beim Aus- und Umbau treu geblieben, der sich über mehrere Jahre erstreckte. Nachdem 2014 der große Schritt einer Aufstockung inklusive Einrichtung einer kommunikativen Bar

Ihr Hotel- und Innenausstatter

Stühle
Couchen
Fauteuils
Vorhänge
Tischwäsche
Polsterungen
Teppichböden
und Vieles mehr

Meisterbetrieb seit 1960

Steiner

Creatives Raumdesign
W.Steiner KG

A-6300 Wörgl, Steinbacherstr. 4 • T 05332/73956 • F 05332/73926 • w.steiner@steiner-raumdesign.at • www.steiner-raumdesign.at

Weil man Vertrauen nicht kaufen kann.

euromast
Speckbacher

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit!

Bäckerei Glätzle

6677 Zöblen Nr. 19 | Tel. 05675 / 6605
gl@zle.tirol | www.glaetzle.tirol

ttschallener
tischlerei + wohn-design

HANDWERK
in Perfektion

6531 Ried • T 05472 6407 • www.tischlerei-ttschallener.at



Engetalstraße 1

6673 Grän

Tel. 0043 5675 6294

info@told.at

www.almhotel-tannheimertal.at

Sterne nicht leuchten!

und Renovierung mit luxuriös-alpiner Eleganz

Kontrast aufgehängt, und in Kombination mit den weißen Wänden ergibt das einen höchst attraktiven Eindruck. Aufgrund solcher Erfahrungen haben wir den Architekten freie Hand gelassen, wir haben ihnen nicht dreingeredet und das war das Beste, was wir tun konnten. Denn letztlich waren wir alle vom Ergebnis restlos überzeugt.“

Elegant-heimelige Atmosphäre

Die Gäste sind ebenfalls restlos begeistert und fühlen sich in den großzügig ausgestatteten Zimmern ebenso wohl wie im ganzen Haus mit seiner elegant-heimeligen Atmosphäre. Nunmehr stehen 40 Zimmer inklusive sieben großer familientauglicher Appartements zur Verfügung. Auch der

Wellnessbereich ist nach der Renovierung ein richtiger Seelenschmeichler geworden. Sauna im Keller, das ist passé – nun können sich die Gäste über herrlich aussichtsreiches Saunieren und Ruhen freuen. Denn nichts ist schöner, als ein Stockwerk unterm Himmel in der Sky- bzw. Panorama-Sauna zu relaxen. Auch Infrarotliegen und ein komfortabler Ruheraum mit Wasserbetten stehen zur Verfügung, aber wer im Urlaub einen Hotelpool wünscht, ist im Almhotel Told nicht richtig. „Deshalb legen wir Wert darauf, auch in der Kommunikation mitzuteilen, dass wir kein ausgesprochenes Wellness-, sondern ein Wohlfühlhotel sind“, sagt Familie Told, wo seit dem Jahr 2000 die zweite Generation

mit Thomas und Andrea Told die Leitung übernommen hat. Sohn Alexander ist ebenfalls im Hotelbetrieb engagiert. Er findet in der gemütlichen Bar mit offenem Kamin seine Bühne, wenn er abends zur Begeisterung der Gäste ganz spezielle Cocktails mixt – mit Zutaten wie Zirbe, selbstgemachtem Sirup oder Ingwer zum Beispiel.

Komfort und Romantik

Wenn die Familie einen Blick zurück auf die Anfänge wirft, kann sie es oft selbst nicht glauben, welch wesentliche Veränderungen die letzten Jahrzehnte gebracht haben. Das Aparthotel Told wurde 1965 als Gasthaus Told mit Kegelbahnen von Hans und Viola Told erbaut. Anfang der 1970er-

Jahre kam der Tourismus im Tannheimer Tal immer mehr in Schwung und auch Familie Told stockte auf 12 einfache Zimmer auf. 2006 wurde das Hotel dann zum Almhotel umgebaut, um die enge Verbindung zur Umgebung und den Schönheiten des Tannheimer Tales noch deutlicher zum Ausdruck zu bringen mit Almweiden, Bergwiesen, Gebirgen, Bergseen, Ruhe, Geborgenheit und Romantik. Denn das ist genau das, was die Gäste hier suchen und finden.

Bloß heute wohnen sie dabei nicht mehr in einfachen Zimmern, sondern verbringen ihren Urlaub mit umfassendem Komfort im luxuriös-alpinen Ambiente des charmananten *** Superior Almhotels Told.



Gratulation!

früchte frick
Qualität ist unser Ziel!

Früchte Frick • Mittagstraße 14a • Sonthofen
Tel. (083 21) 67 00-0 • www.fruechte-frick.de



malen ist tichy®

Gewerbepark 11, 87640 Biessenhofen-Altendorf
Tel. (08342) 420400, Fax (08342) 4204020
info@maler-tichy.de, www.maler-tichy.de

Wir gratulieren zum gelungenen Umbau!



FLEISCH- & WURSTWAREN
KASTNER
Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

6600 Reutte • Lindenstraße 9
Tel. 05672 / 62527 • Mobil 0664 / 4202527
office@kastner-gmbh.at
www.kastner-metzgerei.at

EIN STARKER PARTNER.



richard feuerstein
SANITÄR • SOLAR
BIOMASSE • HEIZUNG
VOLLBAD

Mühlbachweg 28, 6604 Höfen
T +43 (05672) 64728
www.richard-feuerstein.at

Danke für die angenehme Zusammenarbeit!



HOLZBAU
GmbH

Holz ist allem gewaXXen

Wir gratulieren zur Neueröffnung
und bedanken uns für
die gute Zusammenarbeit.

MB Holzbau GmbH • Markus Böhlting
A-6682 Vils • Stegen 4
Tel. +43 (0) 56 77-83 64 • mb-holzbau.at

Modelle für Pflegezentrum Ehenbichl präsentiert

Nach der Standortfrage wurde nun auch das Aussehen des Erweiterungsbaus geklärt

Der Sieger des EU-weiten Architektenwettbewerbes für den Erweiterungsbau des Pflegeheimes Reutte-Ehenbichl steht fest: Die Architekturwerkstatt Gsottbauer in Innsbruck erhielt den Zuschlag für das 60 Betten umfassende Haus. Ausschlaggebend für den Sieg war unter anderem die Einbeziehung des Baukörpers in das künftige Naherholungsgebiet „Sintwag“.

Der Verband „Bezirkspflegeheim“ hat zum EU-weit offenen Verfahren gerufen, und 25 Projekte wurden fristgerecht eingereicht. Nach einer Vorprüfung wurden die anonymisierten Projekte von einem 13-köpfigen Preisgericht bestehend aus Bürgermeistern, der Heim- und der Pflegedienstleitung und Architekten vor kurzem beurteilt. Das Projekt des Innsbrucker Büros „Gsottbauer Architekturwerkstatt“ wurde einstimmig zum Siegerprojekt gekürt.

„Uns Bürgermeistern war es

enorm wichtig Fachpersonal aus der Pflege bei der Entscheidungsfindung mit einzubinden, schließlich sind sie es, die dann im Haus arbeiten müssen“, meint Standortbürgermeister Wolfgang Winkler zur Vorgehensweise.

Der Präsentation war eine lange Phase der Überlegungen in den Gremien und Gemeindestuben des Bezirks vorangegangen. Der Bezirk Reutte hat bekanntermaßen beim Ausbau von stationären Pflegebetten großen Nachholbedarf. Die Notwendigkeit war also lange schon unbestritten. Der Standort nicht ganz so klar. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister des Außerferns sprachen sich dann aber mit großer Mehrheit schlussendlich für das Areal beim Bezirkskrankenhaus in Ehenbichl aus.

Erholungsgebiet eingezogen

Gegenüber des bestehenden Pflegeheims „Haus Ehrenberg“ wird also ein Erweiterungsbau mit einer

Kapazität von 60 Plätzen mit direkter Anbindung an das Bestandsgebäude errichtet werden. In der Juryentscheidung heißt es: „Für das Siegerprojekt ist die Reaktion auf das in Zukunft durch neue Wege erschlossene Naherholungsgebiet „Sintwag“ der zentrale Entwurfsansatz. Nördlich des bestehenden Pflegeheimes wird der neue U-förmige Baukörper erhöht auf den Hang gestellt, sodass einerseits der unmittelbar angrenzende Grünraum mit Baumbestand organisch in einen dreiseitig umschlossenen Freibereich hineinfließen kann und andererseits Einschnitte beziehungsweise Grabungsarbeiten im felsigen Baugrund geringgehalten werden können.“

Im obersten Geschoss wird der öffentliche Bereich mit dem „Café“ situiert, sodass ein Ausblick nach Süden über das bestehende Pflegeheim und das Krankenhaus möglich wird. Dort dockt auch sinnvollerweise die Verbindungs-

brücke zum Bestandsheim an und mündet dort in einen Aufenthaltsbereich.

Der Eingang liegt auf Platzebene und ist dem bestehenden Heimeingang gegenübergestellt. Mit einem Lift oder auch über eine Treppe gelangt man hinauf ins Heim, wo alle Erschließungselemente jeweils so münden, dass klare Übersicht und Orientierung entstehen. Die Klarheit und Übersichtlichkeit kommt sowohl der Betreuung als auch den logisch positionierten Pflegestützpunkten zu Gute.“

Der leicht erscheinende Baukörper mit seiner einfachen Holzfasade ordnet sich maßvoll in das gebaute, felsige und baumbestandene Umfeld ein, der bisherige größtenteils asphaltierte Platz wird zu einem neu gestalteten, mit Bäumen bepflanzten Hof zwischen dem bestehenden Pflegeheim und seiner neuen Erweiterung. Die Parkplätze werden weichen müssen.

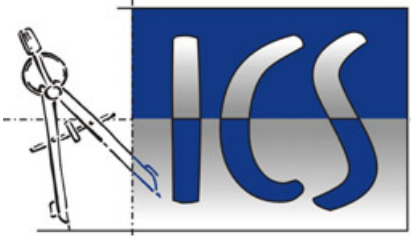
Der Pflegeheimverband hat mit

Experten-Rat in Energiefragen

Wer ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz und die Schonung von Ressourcen durch den nachhaltigen Einsatz von regenerativen Energien legt, ist beim Ingenieurbüro ICS in Pflach an der richtigen Adresse! Dank langjähriger Erfahrung und einem ausgeprägten Bewusstsein für Nachhaltigkeit deckt Ing. Christian Strigl mit seinem Team ein breites Leistungsspektrum rund um das Thema Energie ab.

»Unser Büro hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bauherren und Architekten in Energiefragen unterstützend und beratend zur Seite zu stehen«, bringt der Firmengründer die Philosophie auf den Punkt. Der Aufgabenbereich umfasst dabei vor allem die Konzepterstellung, Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung von Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen. Auch die Erstellung von Energieausweisen wird angeboten.

ANZEIGE



**Ingenieurbüro
Christian Strigl**

Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik

Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach
Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410
E-Mail: office@icstrigl.at

Bauunternehmen Greinwald in Lechaschau: Ein Vierteljahrhundert Kompetenz am Bau!

Seit mehr als 25 Jahren bietet das Bauunternehmen Greinwald in Lechaschau seinen Kunden qualifizierte und hochwertige Baulösungen. Geschulte Mitarbeiter setzen die vielfältigen Aufgaben von der Planung bis zur Schlüsselübergabe um.

Die Palette der Bau-Dienstleistungen reicht dabei von der einfachen Gartenmauer bis hin zum Mehrfamilienwohnhaus, wobei das Außerferner Team beim Hausbau vor allem auf die moderne Ziegelbauweise setzt.

Als Mitglied des Verbandes Baumeister-Haus empfiehlt das Greinwald-Team die monolithische Bauweise; „denn ein Ziegelhaus hält ein Leben lang“.

Zahlreiche Referenzen im Außerfern zeugen von zufriedenen Kunden und der hohen Qualität der Arbeit. Auf Wunsch ist die Firma Greinwald auch als Generalunternehmer und Bauträger tätig, womit die Kunden für alle Aufgaben ein Ansprechpartner zur Seite steht.

ANZEIGE



Greinwald GmbH

Greinwald
Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at



Foto: Nikoissi

Eine kleine Finger-Spanne von Standortbürgermeister Wolfgang Winkler bedeutet ein großes Erweiterungsprojekt für die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen im Außerfern. Der Gesundheits-Komplex mit Bezirkskrankenhaus, Personalheim, Schülerheim, Krankenpflegeschule und Flugrettung am „Sintwag“ erfährt mit dem Siegerprojekt eine weitere Aufwertung

dem Siegerprojekt nun die Grundlage für eine rasche Realisierung der dringend benötigten Pflegebetten geschaffen. „Man könnte auch sagen: Die größte Hürde ist genommen. In den Gremien des Verbandes werden nun die weiteren Schritte für den Erweiterungsbau beschlossen. Neben der Beauftragung eines Generalunternehmens steht auch die Umsetzung des gesamten Vorhabens durch einen Wohnbauträger zur Diskussion“, führt Verbandsobmann Aurel Schmidhofer die weitere Vorgangsweise aus. Die Verbindung zum bestehenden Wohn- und Pflegeheim „Haus Ehrenberg“ sowie zum Krankenhaus und zum Naherholungsgebiet

„Sintwag“ wird eine Bereicherung für den ganzen Bezirk sein, meint Standortbürgermeister Wolfgang Winkler. „Der bedarfsorientierte Ausbau der stationären Pflege im Bezirk Reutte ist ein wichtiger Meilenstein. Die Vorhaben Ausbau Haus Ehrenberg mit rund 60 Betten und die Erweiterung Haus zum Guten Hirten mit 26 Betten sind nun gut vorbereitet und abgestimmt. Das Haus Ehrenberg und das BKH Reutte ergeben ein gutes medizinisch-pflegerisches Gesamtkonzept für eine zukunftsweisende Versorgung an einem Standort“, ließ Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg in Begleitung von Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann vor Ort wissen. (irni)

Lechaschau gestaltet neu

Für den Außenstehenden fehlt in der Reuttener Nachbargemeinde Lechaschau der Hinweis auf einen Ortskern. Das stellten Fachleute von der Dorferneuerung fest. Auf der Achse von der Lechbrücke bis zum Ortsende an der Grenze zu Höfen bietet der Ort wenig Interessantes. Das soll sich nun ändern. Die Neugestaltung von zwei Plätzen steht an. Zum einen ist nach dem Erwerb eines Grundstückes zwischen Lechbrücke, der Heilig-Geist-Kirche und dem Fluss durch die Gemeinde die Möglichkeit entstanden, den Kirchenplatz neu zu ordnen. Die schon jetzt als Parkplatz genutzte Schotterfläche soll eine gründliche Überarbeitung erfahren. Zum zweiten soll der Platz vor dem Gemeindeamt eine Totalerneuerung erhalten. Darüber hinaus soll der

Straßenzug von der Kreuzung bei der Kirche zum Gemeindevorplatz umgestaltet werden. In Zusammenarbeit von Gemeindeführung und Land Tirol mit der Abteilung für Dorferneuerung sind nun die Ausschreibungen für einen Wettbewerb ergangen. Das Ergebnis wird in absehbarer Zeit vorliegen.

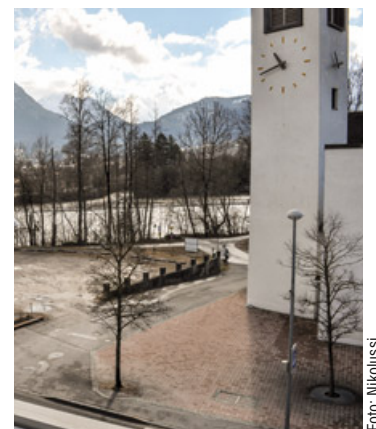


Foto: Nikoissi

Arztwechsel

Nach knapp über 30 Jahren hat sich der beliebte Sprengelarzt Dr. Reinhard Kienel in den Ruhestand begeben. Seine große Erfahrung war über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt.

„Die Gemeinde Lechaschau kann sich glücklich schätzen, dass Frau Dr. Ute Wagner mit Wirkung ab 1. Jänner 2021 die Ordination von Herrn Dr. Kienel übernommen hat und die so wichtige medizinische Versorgung der Bevölkerung lückenlos weiterführen wird. Wir sind überzeugt, dass sie mit ihrer Freundlichkeit, ihrer Erfahrung und ihrer Gabe, auf Menschen zuzugehen, eine würdige Nachfolgerin ist und wünschen ihr einen guten Start und viel Spaß bei der Bewältigung dieser verantwortungsvollen Aufgabe“, meint Bürgermeister Hansjörg Fuchs zum Wechsel an der Medizinerfront.



STRIGL

SPENGLEREI

Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten • Lüftungsinstallationen
6600 Pflach | Kohlplatz 10 | Tel. 05672 71732 | kontakt@spenglerei-strigl.at

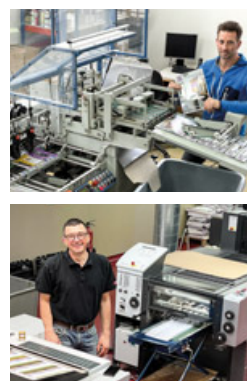
Druckerzeugnisse mit Tempo und Top-Qualität!

Die Druckerei Pircher in Ötztal-Bahnhof produziert hochqualifiziert, schnell und klimaneutral



Druckerei Pircher GmbH
Olympstraße 3
6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. +43 5266 8966
info@pircherdruck.at

Öffnungszeiten
Mo–Do 8–12 und 13–17 Uhr
Fr 8–12 Uhr
Termine außerhalb der
Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Das Team rund um die Geschäftsführer (rechts) Hannes und Christian Pircher ist stets um einen guten EinDRUCK bemüht.

Sie sind ein unschlagbares Team:
Die Belegschaft der Druckerei Pircher und die Skulptur der Hl. Katharina, die vor dem Firmengebäude in Ötztal-Bahnhof wacht.
„Diese Frau verkörpert Mut und Energie und erinnert uns daran, wie wichtig es ist, seinen wahren Prinzipien treu zu bleiben“, so die Geschäftsführer Hannes und Christian Pircher – die beiden Söhne des Firmengründers Hans Pircher. Das achtsame Betriebsklima merkt man schon am Gebäude, das nach Feng-Shui-Kriterien ausgerichtet ist und die Firmenprinzipien widerspiegelt: umweltfreundlich, barrierefrei, nachhaltig und kompetent.

Die ökologisch gewissenhafte Produktion (u.a. Österreichisches und Europäisches Umweltzeichen) ist neben der Top-Qualität der Erzeugnisse ein wichtiges Argument, sich für die Angebotspalette der Druckerei Pircher zu entscheiden. Auch mit Innovationen wie antibakteriellen Lacken kann das Unternehmen überzeugen. Umfassende Hygiene ist in der gegenwärtigen Situation besonders wichtig. Die indirekte Keimübertragung lässt sich wesentlich minimieren, wenn man Speise- und Getränkekarten, Gutscheine, Flyer, Folder und Broschüren mit diesem Lack versieht. „Informieren, Inspirieren, Produzieren“ lautet die Pircher-Formel für höchste Kundenzufriedenheit. Man hat eine Idee, weiß aber nicht, wie sie sich am besten verwirklichen lässt? Welches Papier ist am besten geeignet? Welche Arten der Veredelung gibt es? Welche Druckmöglichkeiten schonen das Budget? Solche Fragen werden in der persönlichen Beratung detailliert besprochen. Die kreativen Mitarbeiter gestalten auch die gewünschte Grafik und das Layout.

SUPRASETTER UND SPEEDMASTER

Für Top-Qualität sorgt auch das „technische Team“ des Vordruck- und Druckmaschinenparks.

Das Herzstück der Produktion ist die XL 75 Druckmaschine samt fünf Druckwerken plus Lackwerk. Da sich die Trocknungszeit auf ein Minimum reduziert, kann das Druckprodukt rasch weiterverarbeitet werden. Außerdem werden Schutzlackierungen für anspruchsvolle Drucksorten oder eine zusätzliche Schmuckfarbe im touristischen oder technischen Bereich immer mehr zum Thema. In weiterer Folge werden Folder entsprechend gefalzt und Broschüren, je nach Seitenumfang, entweder rückengeheftet oder klebegebunden. Diverse Einstellungen können über die Druckleitstelle angepasst, gespeichert und jederzeit für den Kunden zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgerufen werden. Von gestochen scharfen Visitenkarten bis zum hochwertigen Kunstkatalog – oder spezielle Druckveredelungen wie Relief-, Gold- oder Silberfolienprägungen, Präsentationsunterlagen für Firmen oder fadengebundene Chronikbücher für Gemeinden und Vereine – ein Ausschnitt aus dem Pircher-Portfolio zeigt, wie innovativ das Unternehmen am Markt agiert. „Perfekt, prompt, persönlich“ lautet nicht nur das geschriebene, sondern auch das täglich gelebte Motto. Der firmeneigene Liefersdienst garantiert eine pünktliche Lieferung und macht damit das umfangreiche Angebot mehr als perfekt.

AMBROSI
HEIZUNG | BAD | SERVICE
Ebene 21 | 6433 Oetz | Tel 052 52 60 65

HEIDELBERG

Perfekt rübergebracht auf

**BERBERICH
PAPIER**

Ihr zuverlässiger Partner rund um Papier!

Papiere für den Offset- und Digitaldruck, Kopierpapier, Recyclingpapier, Kuverts, Etiketten, Spezialpapiere, Verpackung, Hygienepapier

Berberich Papier GmbH

www.berberich-papier.at | office@berberich-papier.at | 050-198-610

Stams wird „Natur im Garten Gemeinde“

Land Tirol fördert die Artenvielfalt in Tiroler Gemeinden

Viele Tier- und Pflanzenarten sind im Inntal, in den Wiesen, in Parks und Gärten selten geworden. Umso wichtiger ist, dass jede und jeder von uns aktiv wird. Das Land Tirol unterstützt dazu Initiativen und auch Gemeinden, die den öffentlichen Grünraum, aber auch die privaten Gärten wieder zu einem attraktiven Lebensraum für Pflanzen und Insekten umgestalten. Die Gemeinde Stams wurde kürzlich für ihr Engagement als „Natur im Garten Gemeinde“ ausgezeichnet.

„Mit dem Projekt ‚Das Inntal summt‘ wollen wir mitten im Dorf Platz für Schmetterlinge, Hummeln und viele andere Tiere schaffen. Auch in diesem Jahr wird eine zusätzliche Fläche als Blumenwiese umgestaltet“, so der Stamser Bürgermeister Franz Gallop. Aber auch bei der Pflege des

öffentlichen Grüns setzt Stams auf ökologische und umweltbewusste Alternativen. So wird auf Pestizide, allen voran Glyphosat, im öffentlichen Bereich verzichtet. Beikräuter werden gejätet oder mit Stahlbürste und Flämmgerät zu Leibe gerückt. Der Obst- und Gartenbauverein organisiert eine jährliche Bestellung torffreier Blumenerde für alle Interessierten. Der Verzicht auf Torf und Kunstdünger ist ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz, denn alleine ein 40 l Sack Torferde setzt 10 kg CO₂ frei. „Besonders positiv ist, dass die Stamserinnen und Stamser auch in ihren Gärten für die Natur umgestalten. Besonders die Blumenwiesen, die 2019 angelegt wurden, gefallen, und nun möchten alle auch eine in ihrem Garten haben“, so Bürgermeister Gallop weiter und verweist in diesem Zusammenhang auf „unser größtes Naturjuwel, den Stamser Eichenwald, des-



Artenreiche Blumenwiesen in Stams

Foto: Marco Scherthanner

sen Erhalt und Pflege allen im Ort sehr am Herzen liegt.“

Aus diesen Gründen wurde die Gemeinde Stams als 5. Tiroler Gemeinde von LHStvin Ingrid Felipe

und der Geschäftsführerin des Tiroler Bildungsforums Margarete Ringler als „Natur im Garten Gemeinde“ ausgezeichnet.

Neben Blumenwiesen kann auch durch insektenfreundliche Sommerbepflanzungen, Staudenbeete aus heimischen Pflanzen, Sträucher und Bäume Raum für die Natur geschaffen werden. Je mehr solcher naturnahen Flächen in einer Gemeinde entstehen, desto besser. Aus diesem Grund wurde 2018 das EU-geförderte Projekt „Das Inntal summt“ vom Regionalmanagement Bezirk Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst ins Leben gerufen. Neben Stams arbeiten dabei sechs weitere Gemeinden, darunter Roppen, Haiming, Silz, Mötz, Mieming und Obsteig zusammen. Dabei wurden in den letzten Jahren fast 60 Flächen in den teilnehmenden Gemeinden naturnah umgestaltet.

Start in die Gartensaison

Der Maschinenring hat den grünen Daumen

Gepflegte Außenanlagen, sichere Baumbestände, ökologische Unkrautbekämpfung oder neue Akzente für den Garten – wer jetzt mit dem Maschinenring in den Frühling startet, schafft die besten Voraussetzungen für einen blühenden Sommer.

Streugut und abgestorbenes Pflanzenmaterial entfernen, Hecken und Bäume schneiden, den Rasen pflegen, Unkraut ökologisch beseitigen oder für blühende Beete und Wiesen sorgen – die Arbeiten rund ums Grün sind vielfältig: „Gerade jetzt brauchen Beete, Sträucher und speziell der Rasen besondere Unterstützung, um gestärkt in den Sommer zu starten“, erklärt Landschaftsgärtner Arno Pirscher vom Maschinenring. „Setzt man die richtigen Maßnahmen ehestmöglich um, erspart man sich später viel Aufwand und kann sich den ganzen Sommer über gepflegte Außenanlagen freuen. Auch für die Neuanlage eines Gartens oder einer Tiroler Blumenwiese und den Strauch- und Baumschnitt ist jetzt ein guter Zeitpunkt“, so der Gartenprofi.

Sicher ist sicher

Denn eines ist klar – nur regelmäßig gepflegte Bäume können ihre volle



Pracht entfalten und extremen Witterungen standhalten. Hier geht es außerdem um Sicherheits- und Rechtsfragen: Die ausgebildeten Baumpfleger vom Maschinenring kontrollieren, pflegen und schneiden wenn nötig die „grünen Riesen“ zurück bzw. haben das Know-how, um auch in engen Siedlungsgebieten „Problembäume“ sicher zu fällen. Auch in Sachen Unkrautbekämpfung geht man mit dem Maschinenring auf Nummer sicher: Ob Gehweg, Parkplatz, Pflasterungen oder Spielplätze: Mit der Heißschäumtechnik wird unerwünschtem Bewuchs lediglich mit heißem Wasser und biologisch rückstandslos abbaubarem Schaum zu Leibe gerückt. Wer seinen Garten besonders bienenfreundlich gestalten möchte, legt eine Tiroler Blumenwiese an – auch hierfür sind die Profis vom Maschinenring die richtigen Ansprechpartner.

Ihr Kontakt zum Maschinenring: T+4359060701

Maschinenring

Die Profis vom Land

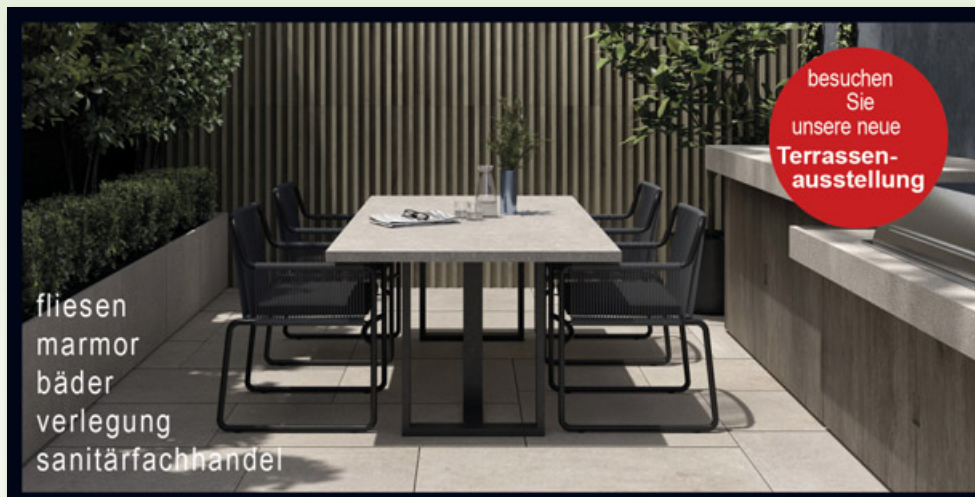
Ihr GRÜN in besten Händen

Die Profis vom Maschinenring erledigen alle Arbeiten rund um Ihre Grünflächen, Garten- und Außenanlagen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter +43 59060 701.

www.maschinenring.tirol

MR-Service Tirol reg.Gen.m.b.H.



besuchen Sie unsere neue Terrassen-ausstellung

fliesen
marmor
bäder
verlegung
sanitärfachhandel

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Eine Meisterin der Hege und Pflege

Bei Ursula Walch aus Längenfeld werden Gartenbau und Vielfalt großgeschrieben

Rund 1.200 Meter Seehöhe sind kein Grund, sich nicht am Gartenbau zu versuchen. Lebender Beweis dafür ist Ursula Walch aus Längenfeld. Ihr Daumen ist nicht grün, sondern kunterbunt. Von Kräutern bis hin zu Obst und Gemüse erntet die Längenfelderin jährlich so viel, dass bereits lediglich ein Viertel davon für die Selbstversorgung ausreichen würde. Die pensionierte Krankenschwester gibt Einblick in ihr Wissen rund um Gartenbau, Lebensmittelverwertung und die Philosophie der Vielfalt.



Obwohl mancherorts noch viel Schnee liegt, machen wunderbare Ausbeuten wie die von Gartenexpertin Ursula Walch bereits Lust darauf, zum Spaten zu greifen. Die Längenfelderin schwört auf die Kraft der Vielfalt eines naturnahen Gartens.

Für die einen ist Ursulas Garten ein grünes Durcheinander. Für das Tierreich bietet er hingegen einen wertvollen Lebensraum. Insekten, Vögel und sogar Igelfamilien haben sich auf dem Grundstück eingerichtet. Ursula kann ein Lied davon singen, wie viel Arbeit hinter jeder geernteten Frucht steckt.

Obwohl niedrige Preise in den Supermärkten verführerisch winken, lohnt sich für sie jede Schweißper-

le. Man möchte staunen, auf welche Ideen die ausgebildete Kräuterpädagogin im Laufe der Jahre gekommen ist. Egal ob Anbau, Verwertung oder Lagerung. Sie weiß, was sich bewährt.

Lauf der Natur

„Viele greifen sofort zu Spritzmitteln, wenn die erste Laus über ein Blatt spaziert. Wenn man aber auf die Marienkäfer wartet, erledigt sich das Problem von allein. Spritzmittel töten ebenso die Marienkäfer, die die Läuse fressen. Ich habe kaum Ungeziefer, wahrscheinlich auch wegen der Vögel und Igel“, verrät Ursula eine Möglichkeit, ohne Spritzmittel auszukommen. Regelmäßig zählt sie 14

Amseln und über zehn Igel auf ihren bebauten 300 Quadratmetern. Beim Pflanzenschnitt im Herbst hält sich die passionierte Pflanzenliebhaberin sehr zurück, um keine tierischen Winterquartiere zu zerstören. Weitere Tipps und Tricks teilt sie gern: „Beim Brokkoli hat man lange etwas davon, wenn man immer nur das Köpfchen abschneidet. Dann wächst er wieder nach. Feldgurken gedeihen bei uns hervorragend, aber mögen es gern feucht und halbschattig. Bei den Kartoffeln halte ich die Linzer Rose für geschmacklich eine der besten alten Sorten, die bei uns sehr gut wächst!“

Trend der Selbstversorger

„Früher war jeder Garten kunterbunt. Das hat sich leider stark geändert. Aber seit den Lockdowns ist der Wert des Gartens wieder gestiegen“, stellt die zertifizierte Heilpflanzenfachfrau fest. Bei der 67-Jährigen kommen täglich Lebensmittel aus eigener Herstellung auf den Tisch, von Essig, Chili, Tomatensuppen, Marmeladen und Säften bis hin zu fermentiertem Kraut. Drei Gefriertruhen und simple Sandwannen dienen neben den Einmachgläsern der Aufbewahrung. „Eine meiner Lieblingsverarbeitungen ist das Suppengewürz, das man anstelle eines Suppenwürfels verwenden kann. Dabei werden Kräuter mit Sellerie und Lauch kleingehackt und in Salz eingelegt. Ein bisschen Zucker macht es noch besser. Ein Suppengewürz ganz ohne Geschmacksverstärker ist einfach et-



MARKEN-PRODUKTE NOCH GÜNSTIGER!

- TERRASSENDIELEN
- INNENTÜREN
- HAUSTÜREN
- VINYL
- PARKETT

ab 3,99 /lfm.

TERRASSENDIELEN verschiedene Oberflächen erhältlich

schagerl DEPOTVERKAUF.AT
SCHAGERL INNSBRUCK
Archenweg 54, 6020 Innsbruck



DER SCHÖNSTE PLATZ AN DER SONNE IST IM SCHATTEN.

AKTION -30%
AUF AUSGEWÄHLTE MARKISEN

MARKISENAKTION. FUNNY SUMMER
Gültig bis 30. Oktober 2021 oder solange der Vorrat reicht. Ausgewählte Markisen zum reduzierten Sonderpreis.

ROLLLADEN RAFFSTORE MARKISE INSEKTENSCHUTZ BESCHATTUNG JALOUSIE

VALETTA
QUALITÄT AUS ÖSTERREICH SEIT 1968
WWW.VALETTA.AT

- Markisen, Raffstoren
- Rollläden, Jalousien
- Rollo, Plissees, Gardinen

bruno-mair.
RAUMAUSSATTUNG

6531 Ried • Tirol • Tel: 05472/6422
www.bruno-mair.com

was Besonderes. Es verfeinert auch den Salat enorm.“

Üppige Vielfalt

„Ich ernte jedes Jahr so viel, dass ich es kistenweise verschenke. Teile von meinem Garten stelle ich anderen Leuten für den Anbau zur



Bald ist es so weit und die gut entwickelten Setzlinge dürfen in die Erde. Derzeit baut Ursula Walch in ihrem Gartenparadies drei verschiedene Kartoffelsorten an.

Fotos: Praxmarer

Verfügung“, berichtet die Gartenexpertin. Weit über 100 Kilogramm Tomaten im Jahr sind keine Seltenheit bei ihren Ausbeuten. Garten-Muffeln legt sie einfache Dinge ans Herz: „Kräuter machen nicht viel Arbeit und sind eine unglaubliche Aufwertung jeden Essens. Der qualitative Unterschied zu Produkten aus dem Geschäft ist bei Salat, Kohlrabi und Tomaten extrem groß!“ Ursula achtet penibel darauf, welche Pflanzen zusammenpassen. Sind die Gartenhandschuhe einmal ausgezogen, eignet sie sich Wissen über Pflanzenkunde aus historischen Büchern an. „Im Rahmen eines Schulprojekts wurden in meinem Garten einmal Bienenstöcke aufgestellt. Der Imker hat festgestellt, dass diese Bienen auffallend friedlich waren, wahrscheinlich gerade wegen des üppigen Nahrungsangebots. Auch die verschiedensten Schmetterlingsarten sehe ich vor meiner Haustüre, vom Schwalbenschwanz bis hin zum Admiral. Das sind die schönen Ergebnisse, wenn man der Natur ihre Vielfalt lässt“, zieht Ursula ein Resümee. (prax)

Ideen für die Terrasse

Die Terrasse ist der perfekte Ort, um den Garten und die warme Jahreszeit zu genießen. Sie ist der perfekte Mix zwischen drinnen und draußen. Damit die Sommerfreude von nichts getrübt wird, ist bei der Terrassen-Planung einiges zu beachten...

Die erste Frage sollte sein, für welchen Zweck Sie die Terrasse nutzen möchten: Sei es zum Sonnenbaden, fürs gemütliche Essen und Grillen mit Freunden oder als Spielfläche für die Kinder. Sammeln Sie am besten schon im Vorfeld Beispiele aus Wohnmagazinen, Fotos oder Internetseiten. Wichtig ist, dass Sie Ihre Wünsche kennen, damit Sie die Terrasse optimal gestalten können. Denn der Platz für den Grill, einen großen Esstisch oder den Sonnenschirm sollte bei der Planung nicht vergessen werden. Für Sonnenanbeter ist eine Ausrichtung der Terrasse nach Süden am sinnvollsten. So lässt sich hier den ganzen Tag über Sonne tanken.

Hingegen liegt eine Terrasse mit West-Ausrichtung nicht den ganzen Tag in der Sonne, erhält dafür aber noch das warme Abendlicht. Wer schon immer einen schönen Frühstückstisch haben wollte, sollte über eine Ausrichtung – oder eine kleine Zweitterrasse – in Ost-Richtung nachdenken.

Egal, wie Sie die Terrasse später konkret nutzen wollen: Planen Sie ausreichend Platz ein! Selbst kleine Terrassen sollten mindestens 3 x 3 Meter messen. Ist der Platz im Garten sehr begrenzt, sollten Sie ganz bewusst einen weitläufigen Terrassengarten anlegen, statt die Fläche zu stark zu stückeln. Wer dagegen ausreichend Platz hat und eine sehr große Terrasse anlegt, muss bedenken, dass große Teile der Fläche im Winter nicht mit Stühlen, Liegen oder Ähnlichem bestückt sein werden. In diesem Fall ist eine abwechslungsreiche Gestaltung mit Terrassenpflanzen gefragt, damit die Terrasse im Winter nicht zu öde und trostlos wirkt.



**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**

Unsere Gartenboutique direkt in Prutz ist wieder für Sie geöffnet!

Große Auswahl an Pflanzen, Kräutern, Frühlingsblühern, Gemüse- und Salatpflanzen, Dekorations- und Geschenkartikeln

Mo-Fr von 8:30–12:00 & 14:00–18:00 Uhr, Sa 8:30–12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097, www.gartenerlebnis-lutz.com



Liebe Kunden, liebe Freunde!

Niemals war mehr Anfang als JETZT ... (w.w.)

Wir GARTENGESTALTER dürfen für Sie AKTIV sein und stehen für Gartenpflege und -gestaltung, sowie Service- und Pflegearbeiten gerne zur Verfügung.

Wir sind auf die Situation gut vorbereitet und halten selbstverständlich alle Sicherheitsmaßnahmen ein! Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Wir wünschen von Herzen Gesundheit, Zuversicht und

Glaube an den Wandel der Zeit ... Euer Gartenerlebnis Lutz Team

Telefon 0650 6522000 oder office@gartenerlebnis-lutz.com

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainage bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- und Sträucherschnitt

- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

Wohnanlage „Wenns Unterdorf“ ist komplett

Siedlerbund realisiert
mit drittem Bauabschnitt
15 Wohnungen
mit Kaufoption



Foto: Franz Öss / GHS

In Wenns wurde dieser Tage der dritte und letzte Bauabschnitt der Wohnanlage „Unterdorf“ von der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft Siedlerbund (GHS) an die Mieter übergeben. 15 moderne und großzügig gestaltete Mietwohnungen mit Kaufoption sorgen für eine erfreuliche Entspannung des Wohnungsmarktes im Pitztal. Außerdem wurden im

Zuge des Projektes mehrere Einheiten für „Betreubares Wohnen“ realisiert. Sie ergänzen das bereits im Frühjahr 2019 im Haus A geschaffene Angebot von zehn betreuten Wohnungen.

Das Projekt Wenns Unterdorf befindet sich mitten im Ortskern von Wenns und setzt sich aus drei Gebäuden zusammen. Die Häuser A und C wurden bereits vor eini-

GHS

Ing.-Eitzel-Straße 11 | 6020 Innsbruck
T +43 512 52 0 61
ghs@ghs-wohnbau.com
www.ghs-wohnbau.com

ger Zeit fertiggestellt und übergeben. Nun folgte mit dem Haus B und seinen insgesamt 15 Wohneinheiten der Abschluss des GHS-Projektes.

Die sieben Drei-Zimmer-Wohnungen und vier Vier-Zimmer-Wohnungen bilden mit ihren unterschiedlichen Größen zwischen 78 und 96 m² ein wohliges Heim für Familien und Paare. Zusätzlich wurden aufgrund der großen Nachfrage vier Zwei-Zimmer-Wohnungen mit etwa 59 m² für betreubares Wohnen geschaffen.

Alle Wohnungen werden durch die Gemeinde Wenns vergeben. Selbstverständlich ist die neue Wohnanlage Unterdorf energie-technisch auf dem neuesten Stand und erfüllt mit einem Heizwärmebedarf von 21,0 kWh/m²a den Niedrigenergiestandard. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit einer Pelletsheizung; alle Wohnungen verfügen außerdem über eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die Autoabstellplätze befinden sich in der Tiefgarage im Haus A.



IFS ZIVILTECHNIKER GMBH

A-6020 Innsbruck · Eduard-Bodem-Gasse 9
Tel.: +43 (0) 512 / 360320 · Fax: 360322 · e-mail: office@ifs-zt.at



TRAGWERKSPLANUNG – STATIK

Wohnhäuser – Tiefgaragen – Lärmschutzwände – Brücken –
Kläranlagen – Betriebsbauten – Tiefbau – Krankenhäuser – Umbauten

STAHLBAU – HOLZBAU – BETONBAU



WOHNBAU WEST
BAUGESSELLSCHAFT MBH

A-6460 Imst · Rathausstraße 5 · Tel.: 05412-65693 · www.wohnbauwest.at



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

Lieferung der Fenster, Haustür und Türen

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst
Tel. 05412/61665 · www.krismer-imst.at

Ingenieurbüro | ZTGmbH
Gstrein+Partner

Kramergasse 7 | 6460 Imst
T 0043 - 5412 - 62662 | F 0043 - 5412 - 62662-18
www.zt-gstrein.at | office@zt-gstrein.at

hb
BODNER

ASPHALT

Praktische Ordnungshüter für die Küche von heute

Den besonderen Reiz einer modernen Lifestyle-Wohnküche machen viele Dinge aus: z. B. ihr attraktives, vorwiegend elegant-griffloses Design sowie die Ausstrahlung und Emotionen, die sie hervorruft. Spannende Farbstellungen, hochwertige Werkstoffe und die damit verbundenen haptischen Erlebnisse. Der assistierende Hightech der Einbaugeräte. Und

ein bis ins kleinste Detail perfektioniertes Zubehör. Manches davon unsichtbar hinter den schönen Möbelfronten kaschiert wie die vielen praktischen Ordnungshüter, die das Leben so viel einfacher und angenehmer machen. Wird beispielsweise ein klares, minimalistisches Wohndesign bevorzugt, so lässt sich das Gros der Einbaugeräte und des Küchenzube-



Zu einer ästhetischen Innenausstattung tragen beispielsweise dieses kubistische Schubkastensystem und sein Organisationssystem bei – beide in einer klaren, minimalistischen Optik.

Foto: AMK

Info auf

Tischlerei Handwerk mit Tradition

Hafner

Tischlerei Hafner GmbH
 A-6424 Silz, Dornachweg 32
 Telefon: 05263/6343
 Telefax: 05263/6343-4
 e-mail: info@tischlerei-hafner.at
www.tischlerei-hafner.at

Relax@Home
www.relaxathome.at

hört von den Planungsspezialisten hinter geschlossenen Grifflos-Fronten verbergen. Das gesamte Innenleben mit den praktischen Ordnungshütern tritt dann nur zum Kochen in Erscheinung. Ansonsten machen sie sich wieder unsichtbar. Ist optische Transparenz hingegen erwünscht, dann stellen repräsentative Vitrinenschränke eine interessante Option dar – mit dunklem, leicht getöntem oder klarem Glas und dimmbarer Beleuchtung. So lässt sich bereits von außen auf einen Blick

erkennen, was darin gut übersichtlich eingeordnet ist.

Groß ist die Freude, wenn beim Öffnen der Auszüge und Schubkästen alles schön geordnet zum Vorschein kommt. Individuell und rutschfest organisiert anhand eines der vielen gut durchdachten Innenorganisationssysteme. Ob als kompletter Besteckeinsatz mit fest vorgegebenen Einteilungen oder mit flexibel organisier- und versetzbaren Ordnungselementen – darüber entscheidet der persönliche Geschmack. (AMK)

Das Beste ist gerade gut genug – und das so schnell wie möglich!



UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- Ausführliche Planung inklusive modernster 3D-Planung
- Türen
- Fenster
- Rundum-Paket für die Gastronomie: vom Eingangs- bis zum Wellnessbereich
- Wohnräume: vom Vorraum übers Büro bis hin zum Schlafzimmer

Das Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bau- und Möbeltischlerarbeiten. Bei uns werden Materialien von Ahorn bis Zirbe in Kombination mit Metall, Glas und Stein in traditioneller Handwerkskunst in Verbindung mit modernster Technik geplant, gefertigt und montiert.



tischlerei
Jehle
Räume und Träume aus Holz
www.tischlerei-jehle.at

6555 Kappl | Bach 44 | Tel. 05445 6265 | tischlerei@jehle.at | www.tischlerei-jehle.at

Unter dem Dach des Elternhauses



Endlich angekommen – das sind Stefanie und Ferdinand Fiegl gemeinsam mit ihren drei Kindern in ihrer neuen Dachwohnung in Sölden. Denn hier können sich allesamt nach Herzenslust ausbreiten und Familienleben pur mit drei Generationen unter einem Dach genießen.

Mit drei Kindern und zwei Erwachsenen können sich 90 Quadratmeter schon eng anfühlen – vor allem dann, wenn keiner seinen eigenen Rückzugsort hat und Mama Stefanie ihr Home-Office

im Schlafzimmer betreibt. Das musste Familie Fiegl nach elf Jahren Familienleben in einer Eigentumswohnung in Sölden feststellen: „Irgendwann wurden uns die 95 Quadratmeter einfach zu klein. Mein Schreibtisch war im Schlafzimmer untergebracht und die Kinder hatten keine eigenen Zimmer“, schildert die sympathische Münchnerin, wie es zum Bau des eigenen Apartments kam. Und Ferdinand, von Freunden und Bekannten gerne Ferdl genannt, fährt fort: „Wir wussten zu dem Zeitpunkt auch schon, dass ich

später einmal mein Elternhaus übernehmen würde.“

So haben die beiden die Gelegenheit genutzt und 2019 kurzerhand den Entschluss gefasst; 2020 erfolgte im Mai der Beginn des großzügigen Ausbaus des Elternhauses Fiegl. „Der Altbestand im Untergeschoss und Erdgeschoss blieb dabei unverändert“, erzählt Gastronom und Hüttenwirt Ferdl. „Das Dach mussten wir um etwa eineinhalb Meter anheben, damit ein weiterer Stock – unser heutiges Zuhause – Platz hat.“ Dabei haben Steffi und Ferdl

auch selbst fleißig Hand angelegt. „Lockdown sei Dank hatten wir ja genügend Zeit“, meint die 40-jährige Wahlsölderin schmunzelnd.

Viele Herausforderungen

Doch während der Bauphase war den beiden Häuslebauern nicht immer nur zum Lachen zumute, brachten der erste Lockdown und der Mai 2020 doch so einige Hürden mit sich. „Für mich war es ein katastrophales Jahr“, schüttelt der 38-jährige Ferdl den Kopf, der seit acht Jahren das Schmugglerhaus am Timmelsjoch betreibt: „Wegen

Danke für Ihr Vertrauen
und viel Freude mit
Ihren neuen Möbeln.

föger® hoteleinrichtung

Einrichtungshaus Föger GmbH

www.foeger.at

**TISCHLEREI
GSTREIN**

6450 SÖLDEN LOCHLEHNSTR. 17
TEL.+FAX 05254/3123

e-mail: design@tischlerei-gstrein.at

MOBIL: 0676/4025920



Corona wurden ja die Grenze zu Italien und das Timmelsjoch gesperrt. Dazu kam es Ende Mai auch noch zu einem schwerwiegenden Murenabgang. „Die Situation bedeutete viel Ungewissheit und zehrte natürlich an den Nerven der Familie und auch der Firmen, die involviert waren. Corona und aller anderen Hindernisse zum Trotz verrichteten jedoch alle hervorragende Arbeit, sodass am 20. Oktober 2020 die 157 Quadratmeter große Familienwohnung in Holzbauweise bezogen werden konnte. Das Datum

wird sich wohl ins Familiengedächtnis der Fiegls einbrennen: „Auf den Tag genau am 20. Oktober sind wir damals in unsere erste gemeinsame Wohnung in Sölden gezogen und am 20. Oktober 2020 nun in unser neues Domizil“, freuen sich der langjährige Gastronom und die selbstständige Fotografin Stefanie, die sich regelmäßig auf Reisen weiterbildet und neue Inspiration holt.

Platz für Familie und Kreativität

Der Traum von den eigenen vier Wänden und Platz für fünf kreati-

ve Köpfe wurde also innerhalb von weniger als sechs Monaten mehr als nur erfüllt. Die Familie fühlt sich zwischen Fichte, Eiche und Lärche und heimischem Handwerk der Firmen Auer aus Umhausen und Franz Thurner in Ötz richtig wohl. „Jedes Kind hat jetzt sein eigenes Zimmer und es gibt sogar ein separates Bad“, freut sich die Familie über die gelungene Aufteilung ihres neuen Heims aus den Händen heimischer Betriebe. Auch ein eigenes Büro hat auf der großzügigen Wohnfläche seinen Platz gefunden. Ein begehrter

Kleiderschrank sorgt für Ordnung, während ein ausgeklügeltes Smarthome-System das Licht steuert und noch mehr Komfort in die ohnehin gemütlich gestaltete Wohnung bringt. Die Küche von Wohnraum Gitterle aus Mils ist dabei Zentrum des Familiengeschehens und Lieblingsplatz für alle: „Endlich konnte ich der Ikea-Küche ade sagen“, freut sich Hausfrau und Dreifach-Mama Stefanie. Und der gelernte Koch und TSV 1860 Fußball-Fan Ferdl kann es kaum erwarten, seinen neuen Grill im Sommer auf der

KÖLL
GmbH & Co KG

TAPEZIERER
IHR RAUMAUSSTATTER
MEISTERBETRIEB



6432 Sautens · Dorfstraße 98 · Tel. 0 52 52/65 44 · Fax 0 52 52/65 44-4

gitterle
TISCHLEREI & WOHNEN



GITTERLE.AT

EML

**GASTROSERVICE
ELEKTROTECHNIK**

Terrasse mit traumhaftem Blick auf Sölden und den Gaislachkogel in Betrieb zu nehmen. Kennen gelernt haben sich Steffi und Ferdl vor knapp 20 Jahren im Hotel Hilton in München.

„Endlich haben wir unsere eigenen vier Wände. Wir sind angekommen“, betont Familie Fiegl einstimmig, auch wenn die persönliche Note des Apartments sich erst noch ein wenig entfalten muss. „Wir haben noch keine Bilder an den Wänden. Alles wirkt noch sehr neutral“, erklärt Steffi, die als Hochzeits- und Baby-Fotografin ein Auge für Details und das Besondere hat. (Eindrücke davon erhält man auf ihrer Homepage www.stefaniefigl.com.)

Urlaub im House 55

Den Privatbereich zu vermieten, ist natürlich keine Option und auch bestimmt nicht notwendig. Denn im Hause Fiegl ist Platz für alle, sogar für Gäste von außerhalb. Unter dem Namen House 55 können sich diese nämlich für Urlaub in ruhiger Lage in der Nähe des Zentrums von Sölden einmie-

ten. Bis zu sechs Personen sind hier herzlich willkommen und können neben dem modernen Stil des Hauses auch den Zugang zu Sauna und Infrarotkabine wie auch die fulminante Aussicht auf Söldens Berglandschaft genießen – hoffentlich auf bald im House 55 der freundlichen Familie Fiegl. (CN12 Team ELIL)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.



Auch die Apartments des House 55 (Foto links und rechts) verfügen über jeden erdenklichen Komfort.



Fotos: Agentur CN12 Novak

Malerei MÜLLER

Dorfstraße 36a • 6433 Oetz • Tel. 0664/ 43 84 520

- Moderne Raumgestaltung
- Fassadenbearbeitung
- Beschriftungen
- Holzbeschichtungen
- Bodenbeschichtungen

fliesen marmor bäder verlegung sanitärhandel

HOPRA

die Fliese

badart

das Bad

www.hopra.at • www.badart.at



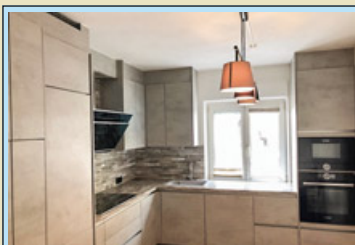
In-Rim-Möbel

riml

JOSEF

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050
info@tischlerei-riml.at | www.tischlerei-riml.at



4-Zimmerwohnung in Ampass

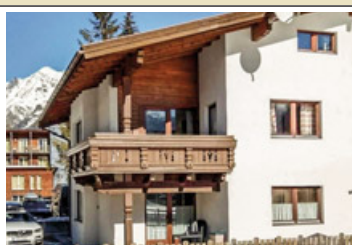
Im Zentrum von Ampass gelangt diese 4-Zimmerwohnung ab sofort zum Verkauf. Die Wohnung wurde aufwendig saniert. KP: € 395.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/15239



Apartment-Haus in Sölden

Im Zentrum von Sölden, direkt an der Giggijochbahn, gelangt dieses Apartmenthaus mit Garten ab sofort zum Verkauf. KP: € 1.250.000,-

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/14975



Mietwohnungen in Top Lage von Imst/Lassig

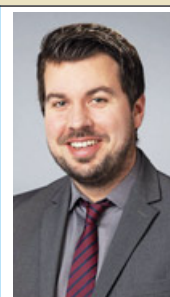
Die hochwertige Ausstattung der Wohneinheiten bietet den zukünftigen Mietern besten Komfort und Behaglichkeit. Miete: € 1.177,05

viktor.strele@sreal.at

T +43 5 0100 26359 | M 050100-26359

www.sreal.at

Obj.Nr. 962/15230



Ich bin immer auf der Suche nach Grundstücken, Wohnungen und Häusern für meine Kunden. Gerne berate ich auch Sie kostenfrei über Ihre Möglichkeiten!

Viktor Strele
viktor.strele@sreal.at
T +43 5 0100 - 26359,
www.sreal.at



Laut, kritisch und wundervoll

Die Rapperin Nenda Neururer eroberte die Spitze der FM4-Charts

Die Musikszene des Raps ist überwiegend von Männern geprägt. Ausgerechnet mit einem Rap Dampf abzulassen, ist nicht die einzige Entscheidung von Nenda Neururer, die festgefahrenen Mustern widerspricht. Die gebürtige Öztalerin ist Schauspielerin und Musikerin. In ihrer Debüt-Single mit dem Titel „Mixed Feelings“ widmet sie sich dem Sexismus und Alltagsrassismus von Heute.

Von der Schauspielerei zu träumen, wagen viele. Nenda jedoch machte Nägel mit Köpfen. 2013 zog sie nach England, um eine Schauspielschule zu besuchen. Seitdem klettert die talentierte Künstlerin die Karriereleiter empor. Schon früh wurde sie mit Themen wie Rassismus konfrontiert. Ein Auge zuzudrücken und respektlose Bemerkungen auch mal humorvoll zu sehen, kann sich die 26-Jährige nicht vorstellen. „Natürlich gibt es Leute, die gewisse Dinge nicht böse meinen. Aber lustig ist es nie“, gibt die Künstlerin Einsicht in den Entstehungskontext ihres Hits. Darin greift sie zahlreiche Facetten von Diskriminierung auf. Seien es unerlaubte Berührungen der lockigen Haare oder die Frustration der Leute, wenn sich jemand keiner eindeutigen Schublade zuordnen lässt.

Die Hingabe an die Kunst

Vom Künstlerischen ging für Nenda Neururer seit jeher eine Anziehung aus. „Meine Mutter hat stets meine musische Ader gefördert“, unterstreicht die Schauspielerin



Foto: Yuki Gaderer

Die gebürtige Sautnerin Nenda Neururer lebt und arbeitet derzeit in London. Mit ihrem Song „Mixed Feelings“ rappte sie sich an die Spitze der FM4-Charts.

die Rolle ihres sozialen Umfelds. Der Weg an die Schauspielschule in London verlief kurvig. „Nach der Schule habe ich zuerst Chemie und Russisch in Innsbruck studiert. Aber das war nicht das Richtige.“ Die Arbeit im Kulturbereich ist von Unsicherheit ständig begleitet. Das macht Nenda nichts aus: „Natürlich wäre die Gewissheit angenehm, auch noch nächste Woche einen Job zu haben. Aber es ist mir lieber, von einem Projekt zum nächsten zu gehen. Beim Einarbeiten in jede Rolle beschäftigt man sich mit unglaublich vielen Dingen, die man sonst nicht wahrnehmen würde. Zwischen den Jobs kann ich dann wieder viele eigene Sachen machen. Man braucht Raum, um sich kreativ weiterzuentwickeln.“

Blick hinter das Mikrophon

„Das Musikvideo von Mixed Feelings haben wir in Sautens, Mieming, Innsbruck und in der Nähe von Seefeld gedreht“, erzählt die Rapperin, die passend zum Titel nicht nur mit Klischees spielt. In den Songtext fließen gleich mehrere Sprachen ein. Gerappt wird auf Englisch, Deutsch und im Tiroler Dialekt. „Das Frustrierende am Songtext ist schon beabsichtigt. Ich komme regelmäßig ins Ötztal, ich bin nicht geflohen. Meine Motivation beim Umzug war definitiv, Schauspielerin zu werden. Wenn ich aber zurückkomme, wird mir die Offenheit Londons bewusst. Im künstlerischen Bereich bin ich ständig mit Leuten umgeben, die sehr offen denken. Wenn ich aus dieser Blase rausge-

rissen werde, kann das schon mal irritierend sein.“

Dass ein Migrationshintergrund sehr wohl auch in den Vordergrund rückt, ist für Nenda traurige Wahrheit. „Es beschäftigt mich, dass man mit offensichtlichem Migrationshintergrund so anders behandelt wird. Rassismus ist jedes Mal ein Schlag ins Gesicht. Die Frage ist für mich, warum das immer noch passiert“, teilt die Musikerin ihre Ansicht. Mit dem Rassismus gehe außerdem auch Sexismus einher. „Als Mann würde ich wahrscheinlich anders behandelt werden. Ein Bekannter von mir wird manchmal nicht in einen Club gelassen. Das passiert mir als Frau zum Beispiel nicht. Ich habe mit anderen Nachteilen zu kämpfen. Von der Männerwelt wird man als Frau, die nicht weiß ist, schnell als exotisch und interessant abgestempelt.“

Ein Zuhause im Musikbusiness

Die Fragen nach Zugehörigkeit und Identität sind für die Schauspielerin trotz aller Facetten ihres Lebens schnell beantwortet: „Manchmal stelle ich mir die Fragen nach Heimat und Zugehörigkeit. Ich gehöre dorthin, wo ich mich wohlfühle. Und ich bin da daheim, wo es mir gut geht. Es ist nicht so, dass ich durch die Wüste wandere und keine Zugehörigkeit finde“, widerlegt sie lachend manch dramatische Vorstellung. „Für mich zählt, dass sich ähnlich betroffene Menschen mit meinem Rap identifizieren können.“ Ein Geheimnis darf verraten werden. Nenda arbeitet derzeit intensiv an ihrem nächsten Song. Dieser soll zeitgleich mit einem Buch veröffentlicht werden: Fabian Sommayllas „55 kuriose Grenzen und 5 bescheuerte Nachbarn“. (prax)

Gegen Corona und seine Mutationen. Gemeinsam.

In ganz Österreich – auch in Tirol – gibt es neue Coronavirus-Mutationen, die besonders ansteckend sind. Deshalb müssen die bereits bekannten Maßnahmen noch sorgfältiger umgesetzt werden.

Bitte nutzen Sie das Testangebot und gehen Sie testen, achten Sie auf eine ausreichende Händehygiene und halten Sie einen Abstand von mindestens zwei Metern zueinander ein. Und bitte schränken Sie auch Ihre Mobilität bestmöglich ein. Das Coronavirus und seine Mutationen sollen keine Möglichkeit haben, sich in Tirol weiter zu verbreiten.

